



Bericht zur Schlußevaluierung der LEADER- Förderperiode 2014-2022

April 2022

Inhalt

1.	Ausgangslage.....	3
2.	Vorgehensweise	4
2.1	Analyse der Monitoringberichte und-tabellen	5
2.2	Schriftliche Befragung der Mitglieder	5
2.3	Schriftliche Befragung der Projektträger seit 2019	6
2.4	Interviews mit Schlüsselpersonen der LAG.....	7
2.5	Online-Bewertung durch die Bürgerschaft der LAG	8
3.	Ergebnisse	9
3.1	Ergebnisse der Analyse der Monitoringberichte und-tabellen	9
3.2	Ergebnisse der Mitglieder-Befragung	12
3.3	Ergebnisse der Projektträger-Befragung	16
3.4	Ergebnisse der Interviews mit Schlüsselpersonen der LAG.....	18
3.5	Ergebnisse der Online-Bewertung der Projekte durch die Bürgerschaft	20
4.	Schlußfolgerungen	22
ANHANG		ab 25

1. Ausgangslage

Mit der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) hat die LAG Wein, Wald, Wasser beschlossen, am Ende der Förderperiode eine Schlußevaluierung durchzuführen, um die Arbeit der LAG und der Geschäftsstelle sowie die Umsetzung der LES und die entstandenen Projekte beurteilen und Rückschlüsse auf die Organisation und Arbeitsweise sowie insbesondere auf die inhaltliche Ausrichtung der LAG im Hinblick auf die Vorbereitung einer folgenden Förderperiode ziehen zu können.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat dazu geführt, daß die gegenwärtige Förderperiode bis einschließlich 2022 verlängert wurde. Dadurch ist es zu Verschiebungen der Finanzsituation der LAG und zu Änderungen der Mittelvergabe gekommen.

Dies hat außerdem zur Folge, daß erfreulicherweise auch im Jahr 2022 noch LEADER-Förderanträge gestellt werden können und noch entsprechend Mittel vorhanden sind. Diese stehen allerdings seit 2020 nicht mehr in Form eines LAG-eigene Etats zur Verfügung, sondern werden zentral am Staatsministerium verwaltet. Daher könne Projektentscheidungen der LAG nur unter Vorbehalt erfolgen und die endgültige Mittelzuweisung erfolgt nach Antragstellung und Prüfung durch das Ministerium.

Für die vorliegende Schlußevaluierung bedeutet dies, daß nicht die gesamte Dauer der Förderperiode betrachtet werden kann, sondern insbesondere hinsichtlich der realisierten Projekte der Stand April 2022 zugrunde gelegt wurde. Die absehbaren Entwicklungen im restlichen Zeitraum der Förderperiode bis Jahresende werden daher im Kapitel 3.1 Ausblick gesondert betrachtet.

Die Schlußevaluierung wurde dennoch zum jetzigen Zeitpunkt durchgeführt, um damit ihren wichtigsten Zweck erfüllen zu können, der in der Gewinnung von Erkenntnissen zu organisatorischen und inhaltlichen Änderungs- und Aktualisierungsbedarf besteht. Diese soll maßgeblich in der Erarbeitung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die neue Förderperiode 2023-2027 einfließen, die derzeit stattfindet.

Die Auswirkungen der Pandemie hatten außerdem zur Folge, daß der eigentlich im Spätherbst 2021 als Startpunkt der Evaluierung vorgesehene Evaluierungsworkshop in Präsenz entfallen mußte.

Statt dessen konnte der Startworkshop zur Bürgerbeteiligung am 02. April 2022 teilweise für Evaluierungstätigkeiten, insbesondere in den dort gebildeten Arbeitsgruppen genutzt werden.

Eine geplante Ausstellung zu den Projekten der LAG, die schon in den vergangenen Förderperioden ein hilfreiches Mittel zur Evaluierung und zur Information und Einbeziehung der Bürger war und die ebenfalls beginnend im Herbst 2021 in den Mitgliedsgemeinden gezeigt werden sollte, mußte ebenfalls verschoben werden. Der Vorstand und das Management der LAG sind sich aber einig, daß - abhängig von der pandemischen Situation – eine solche Wanderausstellung im Sommer 2022 auf den Weg gebracht werden sollte, um so die Bürger der LAG auf den Start der neuen Förderperiode einzustimmen und über die Möglichkeiten von LEADER weiter zu informieren.

2. Vorgehensweise

Die Schlußevaluierung erfolgt in Form einer Selbstevaluierung. Inhaltlich aufbauend auf der Zwischenevaluierung aus dem Jahr 2019 wurde, neben der Beurteilung der Organisation und Arbeit der LAG, der Umsetzung der LES und der LEADER-Methode (Vernetzung, Bürgerbeteiligung), diesmal ein weiterer Schwerpunkt bei der Frage gelegt, ob Ergänzungen, Änderungen und Aktualisierungen bei den Themenbereichen geben sollte, mit denen sich die LAG in den nächsten Jahren befaßt. Die entsprechenden Ergebnisse sollen eine der Grundlagen der Erarbeitung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2023-2027 bilden. Folgende Instrumente wurden eingesetzt:

- Analyse der Monitoringberichte und-tabellen
- Schriftliche Befragung der Mitglieder
- Schriftliche Befragung der Projektträger seit 2019
- Interviews mit Schlüsselpersonen der LAG
- Online-Bewertung der Projekte durch die Bürgerschaft der LAG

Der vorliegende Schlußbericht wird in den nächsten Wochen dem Lenkungsausschuß und der Mitgliederversammlung der LAG vorgestellt, dort diskutiert und einschließlich etwaiger Änderungen beschlossen werden.

2.1. Analyse der Monitoringberichte und-tabellen

Die zuletzt in der Mitgliederversammlung im Februar 2022 verabschiedeten Monitoringberichte und die zugrundeliegenden Zielerreichungs- und Finanztabellen wurden mit den entsprechenden Sollwerten, die in der LES festgelegt wurden, verglichen, um so einen objektiven und quantitativen Eindruck der Umsetzung der LES erhalten zu können. Wichtig ist dies insbesondere für eine realitätsnähere Mittelaufteilung zwischen den Entwicklungszielen der neuen LES.

2.2. Schriftliche Befragung der Mitglieder

Wie schon anlässlich der Zwischenevaluierung 2019 wurde allen LAG-Mitgliedern, also auch den Mitgliedern des Lenkungsausschusses und den Vertretern der Mitgliedsgemeinden, ein digitaler Fragebogen zugesendet. Dieser konnte digital ausgefüllt oder ausgedruckt und händisch bearbeitet werden.

Inhaltlich lehnte sich der Fragebogen an denjenigen aus 2019 an, wurde aber wie erwähnt um die Frage der Aktualisierung bzw. Ergänzung von Themen erweitert, mit denen sich die LAG verstärkt beschäftigen sollte. Der Fragebogen ist als Anhang 1 dem Bericht beigelegt.

Die Befragten hatten die Möglichkeit eine Bewertung per Benotung (Schulnotensystem) abzugeben und zusätzlich eine ausführlichere, textliche Stellungnahme vorzunehmen.

Der Fragebogen für die Mitglieder war prinzipiell anonym. Wenn als Rückgabeweg der Versand per Email gewählt wurde, was ganz überwiegend der Fall war, wurde der Geschäftsstelle der Absender bekannt. Ein Einwurf in der Geschäftsstelle bzw. ein Postversand ließ aber jedem Beteiligten die Möglichkeit der anonymen Beantwortung offen, hiervon wurde allerdings nur in einem Fall Gebrauch gemacht.

Die Informationen werden vertraulich behandelt und die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt so wie in vorliegenden Bericht in jedem Fall anonymisiert.

Der Versand der Fragebögen erfolgte am 06.10.2021 mit der Bitte, diese bis 22.10. zurückzusenden. Am 29.10. wurde nochmals erinnert und die Frist bis 12.11. verlängert. Insgesamt wurden siebenzig Fragebögen versendet.

2.3. Schriftliche Befragung der Projektträger seit 2019

Um den unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen von Projektträgern und LAG-Mitgliedern gerecht werden zu können, wurden für die beiden Gruppen bei der Zwischenevaluierung 2019 zwei unterschiedliche Fragebögen entwickelt: Während der Fragebogen für Projektträger seinen Schwerpunkt auf die Ergebnisse der Projekte und die fördertechnische Abwicklung legt, betrachtet der Fragebogen für die Mitglieder stärker die Arbeit der LAG insgesamt sowie die Umsetzung der LES. Projektträger, die gleichzeitig LAG-Mitglieder sind, erhielten beide Fragebögen.

Zur Schlußevaluierung wurde auf eine nochmalige Befragung der Projektträger verzichtet, sondern lediglich diejenigen Projektträger befragt, die seit Anfang 2019 neu hinzugekommen oder deren Projekt damals nicht weit genug umgesetzt war. Hierzu wurde zur Vergleichbarkeit der gleiche Fragebogen wie 2019 verwendet. Dieser ist als Anhang 2 Bestandteil dieses Berichts.

Im Falle der Befragung der Projektträger wurde von einer anonymen Beantwortung zunächst abgesehen, da zur Einschätzung der Ergebnisse die Art und der Umsetzungsstatus des Projektes bekannt sein mußte. Die Informationen werden aber vertraulich behandelt und die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt, so wie in vorliegenden Bericht, in jedem Fall anonymisiert.

Am 06.10. wurden sechs Fragebögen an die neu hinzugekommenen Projektträger mit Antwortfrist bis 22.10. versendet.

Bei der Darstellung und Auswertung der Ergebnisse in Abschnitt 3.3. werden sowohl die aktuellen als auch die Antworten aus 2019 betrachtet und zusammenfassend bewertet.

2.4 Interviews mit Schlüsselpersonen der LAG

Durch Interviews mit Schlüsselpersonen sollte auf der Basis der zurückgesendeten Fragebögen fünf wichtigen Akteuren der LAG in persönlichen Gesprächen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Einschätzung der LAG-Arbeit, der Praktikabilität des Förderprogramms LEADER und ihre Meinung zu Ergänzungen und Aktualisierungen der LES differenziert und ausführlicher darlegen zu können.

Bei der Auswahl der Interviewpartner wurde versucht, Akteure mit verschiedenen Blickwinkeln und Hintergründen und unterschiedlich langer Erfahrung mit LEADER auszuwählen.

Der entsprechende Gesprächsleitfaden mit den Interview-Fragen ist als Anhang 3 beigelegt

Die Interviewpartner waren im einzelnen:

Herr Wilhelm Remling: Er war seit 2002 bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2022 der 1. Vorsitzende der LAG und einer ihrer Mitbegründer. Als damaliger Bürgermeister der LAG-Gemeinde Thüngersheim hat er eines der ersten LEADER-Förderprojekte mitinitiiert und umgesetzt.

Frau Bgm.in Klara Schömig: Sie ist seit Februar 2022 die 1. Vorsitzende der LAG und hat als Bürgermeisterin der LAG-Gemeinde Güntersleben seit 2017 ein LEADER-Projekt umgesetzt. Vorher konnte sie als Kämmerin der Gemeinde die Durchführung zweier LEADER-Projekte aus Verwaltungssicht miterleben.

Frau Kornelia Winkler: Sie ist zuständig für kulturelle Angelegenheiten und die Pressearbeit der Stadt Karlstadt und hat in der Vergangenheit als solche öfter den Bürgermeister in den Gremien der LAG vertreten. Sie hat außerdem seit 2009 die Umsetzung und fördertechnische Abrechnung dreier LEADER-Projekte maßgeblich betreut. Darüber hinaus konnte sie in einer früheren Tätigkeit die praktische Durchführung von LEADER in Niedersachsen kennenlernen.

Herr Wolfgang Graf: Er ist seit der Eröffnung im Jahr 2007 Leiter des Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald und ähnlich lange Mitglied des Fachbeirats der LAG. Außerdem hat er als Mitglied des Fördervereins Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald e.V. einige LEADER-Projekte

des Vereins im Umfeld des WEZ initiiert und umgesetzt. Außerdem ist das WEZ als üblicher Tagungsort der LAG-Gremien der LAG und LEADER seit vielen Jahren eng verbunden.

Herr Harald Fröhlich: Er ist seit 2003 Mitglied des LAG-Managements der LAG und kennt daher die Entwicklung der LAG und von LEADER seit vielen Jahren. Insbesondere als Bindeglied zwischen Projektträgern, LAG und Förderstelle und im Kontakt mit den benachbarten LAGen und anderen Regionalinitiativen kennt er die Vorzüge, aber auch die Schwierigkeiten bei der LAG-Arbeit, bei LEADER und der Regionalentwicklung generell.

2.5 Online-Bewertung durch die Bürgerschaft der LAG

Anfang Februar wurde auf der Homepage der LAG (www.weinwaldwasse.de) eine Online-Befragung freigeschaltet, die sich an alle Bürger des LAG-Gebiets und darüber hinaus wendet. Der Fokus dieser Erhebung liegt auf der Bewertung der in der gegenwärtigen Förderperiode verwirklichten Projekte durch die Bürgerschaft. Die LAG-Mitglieder wurden per Email, die übrige Bürgerschaft per Hinweis in den gemeindlichen Mitteilungsblättern über die Bewertungsmöglichkeit informiert.

Es besteht die Möglichkeit für jedes einzelne Projekt eine Bewertung nach Schulnotensystem und eine schriftliche Bemerkung abzugeben. Um die Güte der Beurteilung abschätzen zu können, wird außerdem danach gefragt, ob die Befragten das Projekt schon besucht haben, lediglich davon gehört haben oder gar nicht kennen (Projekt, die nicht bekannt sind, können nicht bewertet werden). So kann auch ein Eindruck über den Bekanntheitsgrad der Projekte gewonnen werden.

Außerdem haben die Bürger mit Blick auf die neue LES die Möglichkeit, sich zu Themenfeldern zu äußern, die sie für die LAG-Arbeit der nächsten Jahre favorisieren und können Projektideen und -vorschläge skizzieren.

Die Befragung ist auch derzeit noch online und soll dies auch bis auf Weiteres bleiben. Für den vorliegenden Bericht wurden allerdings lediglich Antworten bis einschließlich 22.04. berücksichtigt. Bis dahin haben 53 Bürger die Möglichkeit zur Bewertung genutzt. Die zukünftig abgegebenen Bewertungen werden gegebenenfalls in Aktualisierungen dieses Berichts einfließen. Die als Anhang 4 diesem Bericht beigelegte Abbildung vermittelt einen Eindruck der Befragung.

3. Ergebnisse

3.1. Ergebnisse der Analyse der Monitoringberichte und-tabellen

Bis April 2022 wurden insgesamt fünfzehn Einzelprojekte umgesetzt, die im Rahmen von LEADER mit € 1.297.200,- gefördert wurden. Außerdem beschlossen und im September 2017 positiv beschieden wurde das Projekt „Wiederentdeckung der Buchenbachquelle“ der Gemeinde Steinfeld mit einer Förderung von € 111.523,-. Leider sah sich die Gemeinde angesichts der Ergebnisse der Ausschreibungen, die deutlich über den geschätzten Kosten lag, gezwungen, das Projekt zu beenden und den Förderbescheid im Dezember 2018 zurückzugeben. Die entsprechenden Mittel flossen in den Fördertopf der LAG zurück.

Es konnten außerdem vier Kooperationsprojekte mit einem Fördervolumen von € 206.774,- verwirklicht werden. Es handelt sich dabei in zwei Fällen (Fastnachtakademie, Balthasar Neumann) um Projekte, die mit Projektpartnern in ganz Franken durchgeführt wurden. Die beiden anderen Maßnahmen (Wasser erLeben, Strecke 46) entstanden in Zusammenarbeit mit einer bzw. zwei benachbarten LAGen (LAG Spessart bzw. LAG Bad Kissingen).

Insgesamt konnte mit € 1.503.994,- das ursprüngliche Fördervolumen vollständig ausgeschöpft werden.

Hinsichtlich der Projektträgerschaft kann eine recht große Vielfalt verzeichnet werden: Von Projektträgern der 19 Projekte sind 8, und damit beinahe die Hälfte, ein eingetragener Verein. Eine GmbH ist als Projektträger aufgetreten. Die übrigen Projekte wurden von Gebietskörperschaften (in einem Fall ein Landkreis, in neun Fällen Kommunen) getragen.

Details zu den Projekten, den jeweiligen Fördersummen, den unterstützten Handlungszielen und der Zeitschiene finden sich in der Projektliste, die als Anhang 5 beigefügt ist.

Hinsichtlich der zeitlichen Abfolge zeigt sich, daß nach einigen Verzögerungen, die am Beginn der Förderperiode eine Antragstellung generell verhinderten und die sich durch notwendige Satzungsänderungen, die Bestellung der Geschäftsführung und insbesondere durch Änderungen

der Förderbedingungen durch das Staatsministerium ergaben, konnten anschließend zwischen Dezember 2016 und Januar 2018 sämtliche Mittel der LAG für Einzelprojekte per Beschluß des Lenkungsausschusses ausgereicht werden. Die Antragstellungen und Bescheide erfolgten mit einiger Zeitverzögerung.

Dementsprechend konzentrierte sich die LAG-Arbeit im Jahr 2019 auf die Erarbeitung bzw. Teilnahme an Kooperationsprojekten. In diesem Bereich war vorher lediglich ein Projekt (Fastnachtakademie) mit allerdings € 150.000,- Fördermitteln aus dem Kooperationstopf der LAG beschlossen worden. In 2019 konnten dann drei weitere Kooperationsprojekte beschlossen werden.

Durch die Rückgabe des Bescheids der Gemeinde Steinfeld, durch zusätzliche Mittelzuweisungen vom Staatsministerium und schließlich durch die zentrale Vergabe weiterer Mittel im Zuge der Verlängerung der Förderperiode konnte anschließend auch wieder Einzelmaßnahmen unterstützt werden.

Ab Anfang 2020 sorgte allerdings die Corona-Pandemie für eine deutliche Behinderung der Arbeit der LAG, auch wenn nicht zuletzt durch schnelles Reagieren des Staatsministeriums die Handlungsfähigkeit der LAGen mittels Umlaufbeschlüssen theoretisch immer gegeben war.

Mit der derzeitigen Entspannung der Pandemie-Situation sind wieder verstärkte Aktivitäten in der LAG auch hinsichtlich der Projektentwicklung zu verzeichnen, allerdings ist andererseits auch ein negativer Einfluß des Ukraine-Kriegs und der Flüchtlingssituation zu bemerken.

Dennoch sind derzeit wieder einige Maßnahmen in der Entwicklung, von denen sicher einige noch vor Ablauf der Förderperiode zum 31.12.2022 beantragt werden können.

Zum einen sind hier zwei Vorhaben mit einem Volumen von rund € 310.000,- zu nennen, die beide voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses im Mai beschlossen werden können: Die Schaffung eines Ortes für Kultur und Begegnung in der ehemaligen Synagoge Laudenbach und die Anlage eines „Säubirli-Weges“ in Güntersleben.

Mit der Errichtung eines Platzes der Begegnung in Oberpleichfeld, dem Bau einer Markthalle für Direktvermarkter in Zellingen und der Anlage eines Geschichtswegs in Zell sind weitere Projekte in unterschiedlichem Planungsstadium in Vorbereitung. Hinzukommen weitere Projektideen, deren Förderfähigkeit aber zunächst noch in Erstgesprächen geklärt werden muß.

Bezüglich der Umsetzung der Entwicklungs- und Handlungsziele können die Monitoringtabellen zur Zielwerterreichung 2021 (vgl. Anhang 6) und die Finanztabelle 2021 (vgl. Anhang 7) herangezogen werden:

Im Entwicklungsziel 1 konnten alle Zielwerte übertroffen werden, insbesondere die Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen und der nachhaltig tagenden Gremien war deutlich höher als geplant.

Im Entwicklungsziel 2 ergibt sich ein gemischtes Bild: In den Handlungszielen 2.2 und 2.5 konnten die Zielwerte erreicht werden, in den übrigen bleiben die Werte zurück, in den Handlungszielen 2.1 und 2.5 konnte kein Wert vermerkt werden.

Im Entwicklungsziel 3 ist die Zielwerterreichung eindeutig am schwächsten. Hier konnte lediglich im Handlungsziel 3.1 eine Wertung erzielt werden.

Im Gegensatz dazu ist das Handlungsziel 4 das mit der höchsten Zielwerterreichung. Hier konnte in beinahe allen Handlungszielen der Zielwert erreicht, wenn nicht tlw. deutlich übertroffen werden. Lediglich im den Handlungszielen 4.3 und 4.6 ist keine Wertung zu verzeichnen.

Dabei ist aber insgesamt zu berücksichtigen, daß im Falle vieler Projekte Nebeneffekte in weiteren Handlungsfeldern nur teilweise in die Wertung der Zielerreichung eingeflossen sind.

Auch die Betrachtung der Aufteilung der ausgereichten Fördermittel anhand der Finanztabelle zeigt ein ähnliches Bild:

Während in den Entwicklungsziel 1 und 3 die geplanten Mittel nur zu einem geringen Teil ausgegeben wurden, wurden die eingeplanten Summen in den Entwicklungszielen 2 und insbesondere 4 deutlich übertroffen.

Auch die Mittel für Kooperationsprojekte wurden nur gut zur Hälfte ausgereicht, konnten aber am Ende der Förderperiode teilweise für Einzelprojekte verwendet werden.

Auch die Finanztabelle zeigt hinsichtlich der zeitlichen Abfolge die Konzentration der Verwendung (per Beschlüssen) auf die Jahre 2017 und 2018 bzw. 2019 bzgl. der Kooperationsprojekte.

Es wird auch deutlich, daß die Summe der LEADER-Fördermittel weitere Investitionen bzw. Zuwendungen anderer Fördergeber in Höhe von rund 3,5 Mio € ausgelöst haben, so daß insgesamt Mittel in Höhe von rund 5 Mio € für die Entwicklung der Region mobilisiert werden konnten.

3.2. Ergebnisse der Mitglieder-Befragung

Es wurden insgesamt 70 Fragebögen an die Mitglieder der LAG versendet. Davon wurden 31 zurückgesendet (44 %), wobei in fünf Fällen auf eine Beantwortung verzichtet wurde, da die betreffenden Bürgermeister angaben, erst kurz im Amt zu sein und daher keine Einschätzung abgeben zu können. Erfreulicherweise wurde in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht nur benotet, sondern auch die Möglichkeit zur ausführlicheren Begründung bzw. weiteren Anmerkungen genutzt.

Folgende Tabelle 1 stellt die Durchschnittsnoten aller 26 ausgewerteten Fragebögen für LAG-Mitglieder dar. Die genaue Notenverteilung aller Fragebögen ist im Anhang 8 einzeln dargestellt.

Tabelle 1: Durchschnittsbenotung zum Fragebogen der Mitglieder

1. Wie bewerten Sie den räumlichen Zuschnitt der LAG (Größe, Einwohnerzahl/Homogenität)?	1,73
2a. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 1?	2,38
2b. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 2?	1,88
2c. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 3?	2,42
2d. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 4?	2,24
3. Welche Themen/Problemstellungen /Chancen sind für Sie in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Region am bedeutsamsten?	
- Demographischer Wandel	1,88
- Digitalisierung	1,42
- Klimawandel	1,75
- Lebens- und Wohnqualität	2,00
- Natur- und Umweltschutz	1,75
- Soziales Miteinander	1,92
- Wirtschaftliche Entwicklung	1,88
5. Wie gut haben die Arbeit der LAG und die Möglichkeiten von LEADER die Kreativität und das Engagement der Bürger aktiviert ?	2,57
6. Wie gut hat die Arbeit der LAG die interkommunale Zusammenarbeit und die Vernetzung der Akteure in der Region vorangebracht?	2,17
7. Wie hilfreich ist LEADER als Förderprogramm für den ländlichen Raum in seiner derzeitigen Form ?	1,96

- Die Mitglieder bewerten die Größe der LAG, die Umsetzung der LES in ihren Entwicklungszielen, die Vernetzung der Region und das Förderprogramm LEADER als „gut“. Leicht negativer wird die Aktivierung der Bürger beurteilt. Eine Betrachtung der einzelnen

Benotungen zeigt aber auch, daß diese weit divergieren. Dies liegt möglicherweise an recht unterschiedlichen Erwartungshaltungen.

- Die Umsetzung der Zielvorstellungen werden für alle Entwicklungsziele als „gut“ beurteilt. Die Unterschiede zwischen den Entwicklungszielen sind recht gering, am negativsten wurde, wie schon bei der Zwischenevaluierung 2019, das „Entwicklungsziel 3 „Wirtschaftskraft und regionale Kreisläufe“ benotet.
- Bezüglich der Bedeutsamkeit zukünftiger Themen der LAG gibt es recht wenige Unterschiede bei den vorgeschlagenen Nennungen: Insgesamt wurde alle mit 2 = wichtig bewertet. Die höchste Wichtigkeit wird der Digitalisierung, die niedrigste der Wohn- und Lebensqualität zugemessen.

- Folgende zusätzliche Nennungen wurden vorgenommen:

Aktivierung von Fachkräften
Schnellere Digitalisierung
Erhalt starker Landwirtschaft
Freizeit und Erholung
Attraktivität der Region
Gesundheitsversorgung
Erhaltung und Förderung von Bau- und Kulturdenkmälern
Mehr Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Wald
Touristische Angebote und gemeinsame Vermarktung
Katastrophenschutz

- Folgende Nennungen wurden bei der Frage „Welche Entwicklungsziele/Handlungsfelder/Themen sollten in der neuen LES hinzukommen?“ vorgenommen:

Verbrauch regionaler landwirtschaftliche Produkte fördern
Förderung ÖPNV und Radfahren
stärkeres Bewusstsein/Herausstellen der Arbeit der LAG
geschichtliches Bewusstsein
Stärkung des Tourismus
Projekte Jugendliche und Senioren (unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit)
Klimawandel mit konkreten Ansätzen für die Region
Gewässer attraktiver gestalten
Altorte aufwerten
Flächensparen
Bewusstseins-Bildung Klimaschutz
Digitalisierung (2x)
ÖPNV als übergreifendes Projekt
Öffentlichkeitsarbeit
Kommunikation zw. Generationen

- Folgende Nennungen wurden bei der Frage „Welche Entwicklungsziele/Handlungsfelder/Themen sollten in der neuen LES stärker betont werden?“ gemacht:

Klimaschutz als unabdingbarer Aspekt aller Maßnahmen/ Projekte
regionale Wertschöpfung
wirtschaftliche Entwicklung der Region
Stärkung der Wirtschaftskraft
Verbesserung der ökonomischen Bereiche
Angebote für Senioren u. Jugend in den Sparten
Natur- u. Umweltschutz sowie Klimawandel
Digitalisierung (2x)
Innenentwicklung
Kooperation
Nachhaltiges soziales und umweltschonendes Wirtschaften der
Privatwirtschaft und der Kommunen

Auch die textlichen Anmerkungen, die zur Begründung und genaueren Erläuterung gemacht wurden, geben wesentliche Hinweise, ob und welcher Änderungsbedarf in der LAG und bei LEADER besteht. Daher werden diese gesammelt zitiert und sind als Anhang 9 beigelegt.

Folgende zusammenfassende Aussagen aus den textlichen Anmerkungen, den Nennungen im Fragebogen und der Benotung können hinsichtlich der Mitglieder getroffen werden:

- Die Größe und der Grad der Homogenität der LAG wird als passend betrachtet, eine weitere Vergrößerung ist aber nicht gewünscht bzw. wird kritisch gesehen.
- Der Beitrag der LAG zur besseren Vernetzung und Kommunikation in der Region, zur Aktivierung von Bürgerengagement und zur Setzung neuer/innovativer Impulse wird gewürdigt. Die Aktivierung der Bürgerschaft und ihrer Kreativität wird oft als gut, in manchen Fällen aber auch sehr kritisch gesehen. Oft wird dies auch der Kompliziertheit des Förderverfahrens zugeschrieben.

Am meisten Beteiligung und weiteres Steigerungspotential wird bei der Teilnahme an konkreten Projekten gesehen.

- Als verbesserungswürdig wird teilweise auch die Öffentlichkeitsarbeit beurteilt, da die LAG und ihre Projekte oftmals als zu wenig bekannt beurteilt werden. Beklagt

wird hier mehrfach die Unübersichtlichkeit der zahlreichen verschiedenen Strukturen und Förderprogramme.

- Sowohl die Benotung als auch die Anmerkungen lassen erkennen, daß die Digitalisierung als eines der dringlichsten Themen betrachtet wird, daß auch in der LAG-Arbeit eine größere Rolle spielen sollte.
- Ähnliches gilt in etwas abgeschwächter Form für den Klimawandel und seinen Folgen.
- Wie auch aus der Benotung ersichtlich werden Schwächen bzgl. des Entwicklungsziels 3 „Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe“ erkannt bzw. eine stärkere Beschäftigung mit der Unterstützung der heimischen Wirtschaft gewünscht. Die Umsetzung der übrigen Ziele wird überwiegend positiv beurteilt. Dementsprechend werden auch keine wesentlichen Abweichungen von der LES festgestellt.
- Insgesamt werden die Breite inhaltliche Aufstellung der LAG und die vielfältigen und flexiblen Fördermöglichkeiten als positiv beurteilt. Dies solle beibehalten werden. Gerade LEADER hebe sich damit von anderen Programmen positiv ab.
- Der Beitrag der LAG zur Vernetzung wird meist als hoch angesehen. Es wird aber auch noch Steigerungspotential/-bedarf gesehen, insbesondere auf der Ebene der Bürgerschaft und außerhalb der Gremien. Es wird hier aber auch der negative Einfluß der Pandemie berücksichtigt.
- Die Wirkung von LEADER auf die ländliche Entwicklung wird insgesamt positiv beurteilt. Ähnlich wie die Projektträger wünschen sich die Mitglieder aber eine größere Verlässlichkeit bei den Richtlinien und eine Verringerung des administrativen Aufwands, um mehr Raum für Ideen und Innovationen zu schaffen. Es wird die Gefahr gesehen, daß bei weiter zunehmendem formalem Aufwand insbesondere Bürger und Vereine von der Teilnahme an der LAG und der Inanspruchnahme von LEADER absehen.

3.3. Ergebnisse der Projektträger-Befragung

Von den sechs versendeten Fragebögen wurde alle beantwortet. Im folgenden werden diese Antworten zusammen mit den Rückmeldungen der Projektträger anlässlich der Zwischenevaluierung 2019 betrachtet, um ein Gesamtbild zu erhalten.

Folgende Tabelle 2 zeigt die Durchschnittsnoten der insgesamt 15 beantworteten Fragebögen für Projektträger. Zur detaillierteren Beurteilung der Notenverteilung ist als Anhang 10 die Notenvergabe aller Fragebögen einzeln dargestellt

Tabelle 2: Durchschnittsbenotungen zum Fragebogen für Projektträger

1. Wie war die Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb ?	1,87
2. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch die Geschäftsstelle ?	1,27
3a. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei: - Projekt-Entwicklung und -Beantragung	1,77
3b. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei: - der Fördermittellabrechnung	1,33
4. Wie gut entsprechen die Ergebnisse des Projekts Ihren Erwartungen ?	1,50
5. Wie gut wird das Projekt von der Bevölkerung angenommen ?	1,67
6. Ist die Nachhaltigkeit (Betrieb/Pflege) des Projekts gesichert ?	15 x j 0 x n
7. Wie gut wird das Projekt in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit dargestellt ?	1,82
8. Wirkt das Projekt in die Region ?	14 x j 0 x n
9. Sind Ihre Erfahrungen mit LEADER positiv und würden Sie sich deshalb eine Fortführung in der nächsten Förderperiode wünschen ?	15 x j 0 x n
10. Sehen Sie Veränderungsbedarf inhaltlicher und/oder formaler Art bei LEADER ?	7 x j 8 x n

- Die Bewertungen weichen nur minimal von den Noten aus dem Jahr 2019 mit lediglich neun Projektträgern ab.
- Die Qualität und Wirkung der Projekte sowie die Unterstützung durch LAG-Geschäftsstelle und die Förderstelle werden insgesamt als gut bis sehr gut beurteilt.
- Die Nachhaltigkeit der Projekte und ihre Wirkung in die Region werden einstimmig bejaht.
- Aufgrund der positiven Erfahrungen wird ebenfalls einstimmig der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß LEADER in der nächsten Förderperiode weitergeführt werden solle.
- Rund die Hälfte der Befragten sehen dabei aber Veränderungsbedarf inhaltlicher und/oder formaler Art bei LEADER.

Die textlichen Anmerkungen, die von vielen der befragten Projektträgern zur Begründung und genaueren Erläuterung ihrer Benotung gemacht wurden, werden zitiert und sind Anhang 11 beige-fügt. Die aktuellen Anmerkungen sind dabei farblich abgesetzt. Inhaltlich ähnliche Anmerkungen wurden zur Straffung der Darstellung gegebenenfalls zusammengefaßt.

Da durch diese Ausführungen insbesondere bezüglich der Frage, ob und welcher Änderungsbedarf in der LAG und bei LEADER besteht, bessere Erkenntnisse als durch die Benotung zu gewinnen sind, ist eine ausführliche Kenntnisnahme dieser Anmerkungen empfehlenswert.

Folgende zusammenfassende Aussagen sollen hierzu an dieser Stelle getroffen werden:

- Die Unterstützung durch die Geschäftsstelle bei Projektentwicklung und -beantragung wird sehr positiv bewertet.
- Auch die Unterstützung durch die Förderstelle wird positiv gesehen, allerdings werden die zwischenzeitliche Änderung der Förderrichtlinie und die dadurch verursachten Verzögerungen kritisiert,
- Die Ergebnisse und Wirkungen der Projekte, so weit sie schon beurteilt werden können, entsprechen weitgehend den Erwartungen.
- Die Projekte werden von den Bürgern gut angenommen.
- Meist wird die Berichterstattung über die Projekte in den regionalen Medien als ausreichend und positiv beurteilt, teilweise wird hier aber noch Verbesserungsbedarf gesehen.

- Die Projekte wirken sowohl in die benachbarten Orte als auch darüber hinaus in die gesamte Region, mit meist steigendem Einflußradius.
- Der Wunsch nach Fortführung von LEADER wird sowohl mit der finanziellen Unterstützung als auch mit dem Entstehen wichtiger Netzwerke sowie mit der allgemeinen Attraktivitätssteigerung für die Region begründet.
- Die Wünsche nach Veränderung bei LEADER beziehen sich überwiegend auf den Abbau von Bürokratie und die Vermeidung von Richtlinienänderungen während der Förderperiode.

3.4. Ergebnisse der Interviews mit Schlüsselpersonen der LAG

Insgesamt zielen sich die Aussagen der Interview-Partner in die gleiche Richtung wie die Beurteilungen der übrigen Mitglieder und Projektträger. Aufgrund der meist langjährigen Erfahrung mit LEADER, anderen Förderprogrammen und im öffentlichen Dienst ist eine etwa größere Gelassenheit und Geduld hinsichtlich der Wirkung von Fördermaßnahmen und ein größerer Realismus in Bezug auf die dauerhafte Einbindung der Bürgerschaft festzustellen. Insbesondere wird den oft geäußerten Forderungen nach mehr Öffentlichkeitsarbeit und mehr Bekanntheit von LAG und LEADER, der durchaus auch von den Interviewten geteilt wird, andererseits entgegengehalten, daß der Aufwand hierfür immens und kaum zu leisten sei, insbesondere wenn ein dauerhafter Effekt erreicht werden soll.

Im einzelnen wird Größe und Zuschnitt des LAG-Gebiets als passend empfunden. Eine weitere Vergrößerung wird aber abgelehnt, da die Ausdehnung eine Grenze erreicht habe, deren Überschreiten ein sinnvolles Arbeiten nicht mehr ermöglichen würde.

Die Organisationsstruktur der LAG und die Arbeit der Geschäftsstelle werden positiv gesehen.

Auch den geförderten Projekten wird eine meist hohe Qualität und spürbarer Effekt auf die Entwicklung der Region bescheinigt. Dies sei nicht zuletzt dem doch recht aufwendigen Auswahl- und Beratungsprozeß geschuldet.

Dies habe auch die Umsetzung der LES mittels der Projekte gefördert, wenn auch nicht alle Ziele gleichermaßen erreicht werden konnten. Dabei wird der Anspruch von LEADER und LAG, die Entwicklung der Region nicht nur zu beeinflussen, sondern maßgeblich zu steuern, größtenteils als völlig unrealistisch betrachtet. Dies liege nicht nur an der sehr bescheidenen Mittelausstattung, sondern auch an der Vielfalt anderer, oft mit weitreichenderen Zuständigkeiten und Einflußmöglichkeiten ausgestatteten Akteuren. Der Anspruch müsse gerade gegenüber der Bürgerschaft sehr vorsichtig formuliert werden, um nicht völlig überzogene Erwartungen zu wecken.

Die Bekanntheit von LAG und LEADER wird überwiegend als verbesserungswürdig eingeschätzt, aber wie bereits erwähnt, sind sich die Interviewten der Höhe des notwendigen Aufwands bewußt. Als wichtigstes Instrument zur Verbesserung wird hier die Projektarbeit gesehen.

Die Einschätzung, welche Themen und Handlungsfelder in den nächsten Jahren wichtig sein werden und dementsprechend von der LAG bearbeitet werden sollten, decken sich mit den Einschätzungen der übrigen Befragten. Auch die Eignung gerade von LEADER hierzu wird ebenso positiv beurteilt wie von den übrigen Akteuren.

Insgesamt wird LEADER als sehr wichtiges und hilfreiches Instrument zur Förderung des ländlichen Raumes betrachtet, das unbedingt fortgeführt werden sollte.

Als wichtigster Vorteil von LEADER wird das breite Förderspektrum, die Förderung des Bürgerengagements und der Vernetzung genannt. Als größtes Defizit werden die wachsenden formalen Anforderungen genannt, die im Extremfall die Inanspruchnahme von LEADER zunehmend verhindern könnten. Außerdem werden die zu geringe Mittelausstattung und die in manchen Fällen zu niedrigen Förderquoten als Nachteil gewertet.

Die wichtigste Erkenntnis nach jahrelanger Erfahrung mit LEADER sei, daß die Projekte zwingend im Mittelpunkt stehen müssen: Durch sie werde die Entwicklung beeinflusst, durch sie werde LEADER und die LAG in der Bürgerschaft bekannt, durch sie entstehe Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedensten Akteuren und durch sie werde bürgerschaftliches Engagement geweckt, „belohnt“ und dadurch verstetigt.

3.5. Ergebnisse der Online-Bewertung der Projekte durch die Bürgerschaft

Zwischen 23.02. und 21.04 wurden 53 Online-Bewertungen abgegeben. Bis auf wenige Ausnahmen wurden zu allen Projekten Aussagen getroffen. Allerdings wurde nicht immer, auch wenn das Projekt bekannt war, eine Benotung vorgenommen, so daß die Anzahl der Voten unterschiedlich ist. In einzelnen Fällen wurde nur ein Projekt bewertet und die übrigen als unbekannt markiert, offensichtlich um den positiven Eindruck eines besuchten Projektes kundzutun.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefaßten Ergebnisse zu Bekanntheitsgrad und Bewertung. Die textlichen Anmerkungen zu den Projekten können Anhang 12 entnommen werden.

Tabelle 3: Ergebnisse der Online-Bewertung:

Einzelprojekte:	Eröffnung	Nennungen	besucht	gehört	unbekannt	Nennungen Note	Ø-Note
Wanderausstellung "Wenn die Alten erzählen"	Jun 17	53	7	16	30	21	1,81
Naturgarten Himmelstadt	Sep 17	53	19	16	18	33	1,97
Kulturscheune im Gut Wöllried Rottendorf	Sep 17	53	21	6	26	19	1,32
Weinbergstreff Stettener Stein	Okt 18	53	27	17	9	31	1,87
Jüdische Laubhütte Zell a.Main	Okt 18	53	15	12	26	26	2,15
"Mehr als Kraut uns Rüben"-QR-Tour	Okt 19	53	11	25	17	27	2,26
Fortbildung im Dorfcafé	Mrz 19	53	2	21	30	15	1,80
Jüdisches Kulturmuseum Veitshöchheim	Jun 19	53	18	8	27	25	1,76
Zahlenwald	Sep 20	52	16	31	5	40	2,20
Trockenmauern in Güntersleben	Mai 21	53	11	30	12	37	2,00
Museum Stadt Karlstadt -ZeitBRÜCHE	Umsetzung	53	0	34	19	24	1,42
StadtNatur Gerbrunn	Umsetzung	53	0	11	42	7	2,43
Begegnungsbahnhof Rottendorf	Umsetzung	53	0	14	39	10	1,80
Kooperationsprojekte:							
Fastnachtakademie	Mrz 19	53	9	30	14	29	2,59
Wasser erleben im Werntal	Feb 21	53	3	17	33	15	2,40
Strecke 46 - Auf Spurensuche	Okt 21	53	4	22	27	20	2,45
Machbarkeitsstudie Inwertsetzung B.-Neumann	Jan 22	52	0	7	45	4	2,50

Die Ergebnisse sind natürlich bspw. hinsichtlich des Bekanntheitsgrades nicht repräsentativ, schon weil die Maßnahmen unterschiedlich lange eröffnet sind. Auch der Vergleich der Bewertung der Projekte untereinander ist wenig zielführend, da sich die Vorhaben zum Teil nur an spezielle Zielgruppen richten. Außerdem ist hier die Verteilung zwischen „besucht“ und lediglich „gehört“ sehr unterschiedlich, was sicherlich Auswirkungen auf die Beurteilung hat.

Dennoch entsteht, vor allem zusammen mit den Anmerkungen, ein Eindruck über die Akzeptanz in der Bürgerschaft und mit aller Vorsicht können einige Aussagen getroffen werden:

- Insgesamt werden die Projekte sehr positiv bewertet. Die Einzelprojekte liegen alle im Bereich „sehr gut“ oder „gut“.
- Die Kooperationsprojekte werden etwas schlechter beurteilt, hier liegen alle Maßnahmen im Bereich zwischen „gut“ und „befriedigend“. Dies hat sicher damit zu tun, daß es sich teilweise lediglich um Konzepterstellung handelt. Außerdem ist die Bekanntheit aufgrund der größeren räumlichen Erstreckung bzw. Distanz niedriger.
- In den meisten Fällen sind die Projekte bei mehr als der Hälfte der Nennungen bekannt („besucht“ oder „gehört“). Überraschenderweise sind schon länger eröffnete Projekt nicht zwingend bekannter als jüngere.
- Vielmehr scheint die Bekanntheit der Projekte auch oft davon abzuhängen, ob sie sich an einen speziellen Nutzerkreis wenden (bspw. beim Dorfcafé in Retzstadt).
- Wenig überraschend ist dagegen, daß Projekte, die sich noch in Umsetzung befinden, meist weniger gut bekannt sind.

Insgesamt ist die Akzeptanz der realisierten Projekte sehr hoch. Hinsichtlich der Bekanntheit kann es natürlich immer noch Verbesserungen geben.

Bei den Kooperationsprojekten sollte in Zukunft verstärkt darauf geachtet werden, daß es sich nicht ausschließlich um konzeptionelle, und somit für den Bürger abstrakte Maßnahmen handelt, sondern daß auch greifbare Ergebnisse entstehen.

Bezüglich der zukünftig bei der LAG-Arbeit wichtigen Themenfelder wurde folgendes genannt bzw. angemerkt:

- Digitalisierung, besonders der Gemeinden.
- Ressourcenschonender Umgang mit Wasser auf der fränkischen Trockenplatte
- Herausstellung von Natur und Kultur
- ÖPNV-Vernetzung für Bewohner und Touristen
- CO₂-Reduzierungs-Projekte.
- Klimaschutzprojekte
- Teilhabe der älteren Bevölkerung, Demenzvorsorge
- Klimaschutz
- Digitalisierung

- Barrierefreiheit & Inklusion
- Integration
- Regionale Produkte

Folgende Projektideen wurden genannt:

- Schaffung einer zentralen Vermarktungsmöglichkeit ("Markthalle") für Direktvermarkter-Produkte bspw. in Karlstadt.
- Regenwasser bei Starkregen zurückhalten, in erster Linie wegen Hochwasserschutz und auch zum eventuellen Bewässern

Insgesamt gehen die Nennungen bzw. Anmerkungen in eine ähnliche Richtung wie diejenigen bei der Befragung der Mitglieder.

4. Schlußfolgerungen

- Die **Größe und der Gebietszuschnitt der LAG** werden als passend beurteilt. Insbesondere die landkreisübergreifende Arbeit wird als Vorteil und besonderes Merkmal der LAG betrachtet.
- Die positive Wirkung **der Arbeit der LAG und des Förderprogramms LEADER** auf die Entwicklung der Region wird anerkannt und daher eine mögliche Fortsetzung in einer kommenden Förderperiode sehr begrüßt.
- Hinsichtlich der **Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung** innerhalb der LAG wird kein wesentlicher Änderungsbedarf gesehen.
- Bezüglich des **Änderungsbedarfs beim Förderprogramm LEADER** wird wiederholt der Abbau von Bürokratie bzw. formalem Aufwand genannt. Auch die Aufstockung der Finanzmittel und die Erhöhung der Förderquoten wird als wünschenswert betrachtet.

- Teilweise werden **Verbesserungen in einzelnen Bereichen** wie Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Bürgerbeteiligungen gewünscht. Dies gilt sowohl für den Bekanntheitsgrad von LEADER als auch der LAG selbst. Es wird aber auch gesehen, daß Verbesserungen hier einen großen Aufwand erfordern.
- Grundsätzlich wird vor allem die **konkrete Projektarbeit** sowohl in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit als auch bei der Vernetzung und insbesondere bei der Bürgerbeteiligung als effektivstes Mittel zur weiteren Verbesserung angesehen. Diese sollte demnach auch in der neuen Förderperiode weiter im Mittelpunkt stehen.
- Grundsätzlich sind die Befragten der Meinung, daß im Rahmen des Möglichen die LAG-Arbeit der derzeitigen Förderperiode gut zur **Erreichung der Entwicklungs- und Handlungsziele** beigetragen hat. Diese sollten auch in der neuen Förderperiode weitgehend beibehalten werden, dem Thema „Stärkung der Wirtschaftskraft“ sollte hierbei besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Hinsichtlich zusätzlicher oder stärker zu betonender Ziele der Entwicklungsstrategie wurden besonders häufig die Themen „**Digitalisierung**“ und „**Klimawandel**“ genannt. Im sozialen Bereich werden die **Barrierefreiheit** und die Themen „**Inklusion**“ und „**Integration**“ neu genannt.
Die ansonsten genannten Themen können den derzeitigen Handlungszielen zugeordnet werden, sollten, wo möglich, aber etwas konkreter formuliert werden.
- Die Erfahrungen der derzeitigen Förderperiode sollten bei der **Verteilung der Finanzmittel** zwischen den Entwicklungsziele einfließen. So soll die Mittelverteilung realitätsnäher erfolgen. Unbenommen bleiben sollte die Möglichkeit der LAG per Beschluß die Aufteilung der Mittel im Laufe der Förderperiode anzupassen

Thüngersheim, im April 2022



Harald Fröhlich
Geschäftsstelle der
LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

ANHANG

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Evaluierung 2021

Förderprogramm Leader 2014-2023

Fragebogen für LAG-Mitglieder

Bitte den Fragebogen bis FR, 22.10. an die Geschäftsstelle zurücksenden:

Email: info@weinwaldwasser.de

Post: Untere Hauptstr. 14, 97291 Thüngersheim

Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem: 1= sehr gut, 2= gut, 3 = befriedigend, 4 =ausreichend, 5 = mangelhaft, 6= ungenügend		
	1. Wie bewerten Sie den räumlichen Zuschnitt der LAG (Größe, Einwohnerzahl, Homogenität etc.)?	Note:
Begründung/ Anmerkung		
	2. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen? Entwicklungsziel 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region Entwicklungsziel 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe Entwicklungsziel 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und öko-logischen Lebensverhältnisse in der Region	Note: Note: Note: Note:

Begründung/ Anmerkung	
	3. Welche Themen / Problemstellungen / Chancen sind für Sie in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Region am wichtigsten ?
Begründung/ Anmerkung	Note: (1= sehr wichtig bis 6=unwichtig) - Demographischer Wandel - Digitalisierung - Klimawandel - Lebens- und Wohnqualität - Natur- und Umweltschutz - Soziales Miteinander - Wirtschaftliche Entwicklung - ----- - ----- - -----

[illegible]

	7. Wie hilfreich ist LEADER als Förderprogramm für den Ländlichen Raum in seiner derzeitigen Form?	Note:
Begründung/ Anmerkung		
	8. Welches sind die wichtigsten Möglichkeiten / Vorteile von LEADER?	
Begründung/ Anmerkung		
	9. Was sind die Defizite von LEADER Welchen konkreten Änderungsbedarf sehen Sie?	
Begründung/ Anmerkung		

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Evaluierung 2021

Förderprogramm Leader 2014-2021

Fragebogen für Projektträger

Bitte den Fragebogen bis FR, 22.10. an die Geschäftsstelle zurücksenden:

Email: info@weinwaldwasser.de

Post: Untere Hauptstr. 14, 97291 Thüngersheim

Projekttitel			
Projektträger			
Projekt-status	() abgeschlossen und abgerechnet	() abgeschlossen	() in Umsetzung () in Vorbereitung
Bewertungen			
Die Bewertung erfolgt mittels ja/nein-Antwort oder nach dem Schulnotensystem: 1= sehr gut, 2= gut, 3 = befriedigend, 4 =ausreichend, 5 = mangelhaft, 6= ungenügend			
	1. Wie war die Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb ?		Note:
Begründung/ Anmerkung			
	2. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch die Geschäftsstelle ?		Note:
Begründung/ Anmerkung			
	3. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei:		Note:
	- Projekt-Entwicklung und -Beantragung		Note:
	- Fördermittelabrechnung		Note:
Begründung/ Anmerkung			

	4. Wie gut entsprechen die Ergebnisse des Projekts Ihren Erwartungen ?	Note:	
Begründung/ Anmerkung			
	5. Wie gut wird das Projekt von der Bevölkerung angenommen ?	Note:	
Begründung/ Anmerkung			
	6. Ist die Nachhaltigkeit (Betrieb/Pflege) des Projekts gesichert ?	Ja	Nein
Begründung/ Anmerkung			
	7. Wie gut wird das Projekt in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit dargestellt ?	Note:	
Begründung/ Anmerkung			
	8. Wirkt das Projekt in die Region ?	Ja	Nein
Begründung/ Anmerkung			
	9. Sind Ihre Erfahrungen mit LEADER positiv und würden Sie sich deshalb eine Fortführung in der nächsten Förderperiode wünschen ?	Ja	Nein
Begründung/ Anmerkung			
	10. Sehen Sie Veränderungsbedarf inhaltlicher und/oder formaler Art bei LEADER ? Wenn ja, welchen ?	Ja	Nein
Begründung/ Anmerkung			

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Evaluierung 2021

Förderprogramm Leader 2014-2023

Gesprächsprotokoll für Interviews mit Schlüsselpersonen

Gesprächspartner:

Funktion/Rolle in der LAG:

Ort, Datum:

Wie bewerten Sie den räumlichen Zuschnitt der LAG (Größe, Einwohnerzahl, Homogenität etc.)?

Wie bewerten Sie die Organisation und Arbeitsweise der LAG ?

Wie bewerten Sie die Qualität der Projekte der LAG ? Nutzen, Nutzung, Reichweite, Qualität der Betreuung, Nachhaltigkeit

Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen?

Entwicklungsziel 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region

Entwicklungsziel 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur

Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe

Entwicklungsziel 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region

Ist der Anspruch der LAG überhaupt realistisch?

Wie schätzen Sie den Bekanntheitsgrad der LAG und von LEADER in der Bürgerschaft ein?

Wie lässt sich das verbessern? Steht der Aufwand überhaupt in vernünftigem Verhältnis zum Nutzen?

Welche Themen sind für Sie in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Region am wichtigsten?

Sind das Themen, die für LEADER und die LAG überhaupt geeignet sind?

(Chancen, Gefährdungen, Stärken, Schwächen)

Welche Entwicklungsziele / Handlungsfelder /Themen sollten in der neuen LES hinzukommen, stärker betont werden oder entfallen?

Wie gut haben die Arbeit der LAG und die Möglichkeiten von LEADER die Kreativität und das Engagement der Bürger aktiviert ?

(Zwiespalt Bürgerengagement<->Profis, Zwiespalt Bürgerengagement<->Bürokratie)

- In der Projektarbeit?
- darüber hinaus?

Wie gut haben die Arbeit der LAG und die Möglichkeiten von LEADER die interkommunale Zusammenarbeit und die Vernetzung der Akteure in der Region vorangebracht?

(Rolle der ILE und anderer Regionalinitiativen)

Wie hilfreich ist LEADER als Förderprogramm für den Ländlichen Raum in seiner derzeitigen Form?

Welches sind die wichtigsten Möglichkeiten / Vorteile von LEADER?

Was sind die Defizite von LEADER Welchen konkreten Änderungsbedarf sehen Sie?

Anhang 4: Screenshots Online-Bewertung



WEIN WALD WASSER

Einleitung

Förderprojekte 1

Förderprojekte 2

Bewertung der LAG-Projekte aus der letzten Förderperiode

Zum Abschluß der laufenden Förderperiode im Förderprogramm LEADER der EU zur Entwicklung der Ländlichen Räume bitten wir Sie nachfolgenden Fragen zu den mit finanzieller Hilfe der EU umgesetzten Förderprojekte zu beantworten.

Diese Befragung dient außerdem der Vorbereitung der nächsten Förderperiode, die zum 01.01.2023 beginnt. Sie haben daher auch die Möglichkeit eine eigene Projektidee kurz darzustellen und Themengebiete zu nennen, mit denen sich die LAG in den nächsten Jahren besonders beschäftigen sollte.

Bitte nehmen Sie sich ca. 5-10 Minuten Zeit, um die Fragen zu beantworten und uns so bei der Weiterentwicklung der Region zu unterstützen. Die Befragung ist selbstverständlich anonym.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns unter 0931-9916516 oder per Email an info@weinwaldwasser.de.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Anleitung

Im obenstehenden Formular können Sie sich mittels des „Weiter“-Buttons von Projekt zu Projekt bewegen und jeweils Ihre Bewertung abgeben. Diese erfolgt nach dem Schulnoten-System.

Projekte, bei denen Sie „kenne ich nicht“ angeben, sollten Sie sinnvollerweise nicht bewerten. Projekte, die Sie nicht bewerten wollen, können Sie ebenfalls mit „Weiter“ überspringen.

Bei jedem Projekt, haben Sie die Möglichkeit, Anmerkungen einzufügen.

Nachdem Sie alle gewünschten Bewertungen abgegeben haben, schicken Sie diese mit dem Button „Senden“ an uns.

Zurück

Senden

Weiter

Einleitung

Förderprojekte 1

Förderprojekte 2



Projekt "Naturschaugarten"

Projekt „Naturschaugarten des Landkreises Main-Spessart“ in Himmelstadt

Projekt bekannt?

☐ Ich habe das Projekt besucht/genutzt

☐ Ich habe vom Projekt gehört

☐ Ich kenne das Projekt nicht

Bewertung

Hier können Sie ihre Bewertung abgeben

0

[? HILFE](#)

Anmerkung

 Bitte hier den Text einfügen



Projekt "Wenn die Alten erzählen"

Projekt Wanderausstellung „Wenn die Alten erzählen“ des Vereins zur Bewahrung des unterfränkischen Dialekts e.V.

Projekt bekannt?

☐ Ich habe das Projekt besucht/genutzt

☐ Ich habe vom Projekt gehört

☐ Ich kenne das Projekt nicht

Bewertung

Hier können Sie ihre Bewertung abgeben

Anhang 5:				
Beschlossene Projekte und Projekte in Umsetzung der LAG Wein, Wald, Wasser		Stand: März 2022		
Projekt	Projektträger	bewilligte. Fördersumme (in Euro)	Handlungsziel nach LES	Anmerkung
beschlossenen Projekte:				
Einzelprojekte:				
LAG-Management	LAG Wein, Wald, Wasser e.V.	249.323	HZ 1.1	Bescheid erhalten/in Umsetzung
Naturgarten Himmelstadt	Landkreis Main-Spessart	50.023	HZ 2.2	eröffnet September 2017
Wanderausstellung "Wenn die Alten erzählen"	Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialekts	8.830	HZ 4.5	eröffnet Juni 2018
Kulturscheune im Gut Wöllried Rottendorf	Gut Wöllried VeranstaltungsGmbH	150.000	HZ 4.5	eröffnet September 2017
Weinbergstreif Stettener Stein	Stadt Karlstadt	56.302	HZ 3.1/4.1	eröffnet Oktober 2018
Wiederentdeckung der Buchenbachquelle in Hausen	Gemeinde Steinfeld	111.923	HZ 4.1/2.5	Bescheid zurückgegeben
"Mehr als Kraut und Rüben"-QR-Tour	Kommunale Allianz Würzburger Norden e.V.	42.000	HZ 4.2/4.1	eröffnet Oktober 2019
StadtNatur Gerbrunn	Gemeinde Gerbrunn	117.000	HZ 2.5/2.6	Bescheid erhalten/in Umsetzung
Jüdische Laubhütte Zell a.Main	Gemeinde Zell a. Main	25.490	HZ 4.2	eröffnet Oktober 2018
Fortbildung im Bürgertreff ehemaliges Kloster Retzstadt	Gemeinde Retzstadt	46.300	HZ 2.2	eröffnet März 2019
Trockenmauern in Güntersleben Wein-Ökologie-Kulturgut	Gemeinde Güntersleben	120.000	HZ 2.3	eröffnet Juni 2021
Zahlenwald	Förderverein Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald	35.900	HZ 4.5/2.5	eröffnet September 2020
Jüdisches Kulturmuseum Veitshöchheim	Gemeinde Veitshöchheim	76.900	HZ 4.2	eröffnet Juni 2019
Museum Stadt Karlstadt - ZeitBRÜCHE	Stadt Karlstadt	197.952	HZ 4.5/4.1	Bescheid erhalten/in Umsetzung
Kultur- und Begegnungsbahnhof Rottendorf	Gemeinde Rottendorf	111.200	HZ 4.5/2.2	Bescheid erhalten/in Umsetzung
vorbereitende Unterstützung bei LES	LAG Wein, Wald, Wasser e.V.	10.000	HZ 1.1	
	Summe beschlossene EINZELPROJEKTE*	1.297.220		ohne Projekt Steinfeld
	* ohne zurückgezogenes Projekt Buchenbachquelle			
Kooperationsprojekte:				
Einrichtung u. pilothafter Betrieb der Fastnachtakademie	Fastnachtverband Franken e.V.	150.000	HZ 4.5	eröffnet März 2019
Machbarkeitsstudie Inwertsetzung B.-Neumann	LAG Schweinfurter Land	5.475	HZ 4.1/4.2	umgesetzt Januar 2022
Wasser erLeben im Werntal	Stadt Karlstadt (ILE MainWerntal)	22.795	HZ 4.1/2.5	umgesetzt Feb 2021
Strecke 46 - Auf Spurensuche	Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte e.V.	28.504	HZ 4.1/4.2	eröffnet Oktober 2021
	Summe beschlossene KOOPERATIONSPROJEKTE	206.774		
	SUMME GESAMT	1.503.994		

Laufende Zielwertkontrolle bzgl. Indikatoren der Handlungsziele Stand: 11/2021

[illegible]

Anhang 7:																		
Finanzplanung und -monitoring der LAG																		
Stand: 11/2021																		
Bereich	2015-2019		2015				2016				2017				2018			
	Anteil	LEADER-Mittel	LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel	
	LEADER-Mittel	absolut (1 Mio.)	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe
	%	€	€	€		€	€	€		€	€	€		€	€	€		€
LAG-Management	23	230.000	46.000	6.300	Kofinanz	9.000	46.000	53.370	Kofinanzierung	74.000	46.000	53.370	Kofinanzie	74.000	46.000	53.370	Kofinanzie	74.000
Öffentlichkeitsarbeit	2	20.000	4.000	0		0	4.000	0		0	4.000	0			4.000	0		
Entwicklungsziel 1: Kommunikations- und Handlungsnetz	10	100.000	20.000	0		0	20.000	0		0	20.000	0			20.000	10.000	Kofinanzie	19.631
Entwicklungsziel 2: Erhaltung der Kulturlandschaft	20	200.000	40.000	0		0	40.000	50.023	Kofinanzierung	69.031	40.000	117.000	Kofinanzie	204.782	40.000	166.300	Kofinanzie	218.821
Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft	15	150.000	30.000	0		0	30.000	0		0	30.000	56.302	Kofinanzie	77.698	30.000	0		
Entwicklungsziel 4: Verbesserung der Lebensverhältniss	30	300.000	60.000	0		0	60.000	0		0	60.000	226.330	Kofinanzie	533.880	60.000	112.800	Kofinanzie	338.700
Kooperationsmittel		400.000	0				80.000	150.000	Kofinanzierung u. Kooperations-partner	850.000	80.000				80.000			
Bereich			2019				2020				2021				aktueller Stand kumuliert			
			LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel	
			geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe
			€	€		€	€	€		€	€	€		€	€	€		€
LAG-Management			46.000	53.370	Kofinanzie	74.000	46.000	13.342	Kofinanzierung	114.027	0	0	Kofinanzie	84.032	230.000	233.122	Kofinanzie	503.059
Öffentlichkeitsarbeit			4.000	0			4.000	0			0	0			20.000	0		0
Entwicklungsziel 1: Kommunikations- und Handlungsnetzwerk			20.000	0			20.000	0			0	0			100.000	10.000	Kofinanzie	19.631
Entwicklungsziel 2: Erhaltung der Kulturlandschaft			40.000	0			40.000	0			0	0			200.000	333.323	Kofinanzie	492.634
Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft			30.000	0			30.000	0			0	0			150.000	56.302	Kofinanzie	77.698
Entwicklungsziel 4: Verbesserung der Lebensverhältnisse			60.000	0			60.000	197.952	Kofinanzierung	207.495	0	111.200	Kofinanzie	109.289	300.000	648.282	Kofinanzie	1.189.364
Kooperationsmittel			80.000	56.774	Kofinan/ Koop.par tner	323.000	80.000								400.000	206.774	Kofinan/ Koop.par tner	1.173.000

Anhang 8: Ergebnisse der Mitglieder-Befragung im Detail

n=26	1. Wie bewerten Sie den räumlichen Zuschnitt der LAG (Größe, Einwohnerzahl/Homogenität)?	2a. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 1?	2b. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 2?	2c. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 3?	2d. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen: bei Entwicklungsziel 4?	3. Welche Themen/Problemstellungen /Chancen sind für Sie in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Region am bedeutsamsten?	- Demographischer Wandel	- Digitalisierung	- Klimawandel	- Lebens- und Wohnqualität	- Natur- und Umweltschutz	- Soziales Miteinander	- Wirtschaftliche Entwicklung	5. Wie gut haben die Arbeit der LAG und die Möglichkeiten von LEADER die Kreativität und das Engagement der Bürger aktiviert ?	6. Wie gut hat die Arbeit der LAG die interkommunale Zusammenarbeit und die Vernetzung der Akteure in der Region vorangebracht?	7. Wie hilfreich ist LEADER als Förderprogramm für den Ländlichen Raum in seiner derzeitigen Form ?
Fragebogen 1	2	2	1	2	2		1	1	2	2	2	3	3			
Fragebogen 2	2	4	2	2	3		2	1	3	3	2	2	1	4	2	3
Fragebogen 3	1	2	2	3	2		1	1	1	3	2	2	1	3	3	1
Fragebogen 4	2	2	2	2	2		1	1	3	3	3	2	1	2	2	2
Fragebogen 5	2	2	2	2	3									3	1	2
Fragebogen 6	1	3	1	3	2		4	4	4	1	1	1	1	4	1	3
Fragebogen 7	2	2	2	2	2		1	1	1	1	2	1	1	3	3	2
Fragebogen 8	2	2	1	2	3		2	1	1	2	1	1	2	3	2	3
Fragebogen 9	2	2	2	2	3		2	2	1	2	2	2	1	2	2	2
Fragebogen 10	2	3	2	3	2		3	2	2	1	1	2	3	2	2	2
Fragebogen 11	2	2	2	2	2		3	2	3	1	3	2	1			2
Fragebogen 12	2	3	2	2	3		1	1	2	3	3	2	2	3	2	3
Fragebogen 13	2	4	3	3	3		2	1	2	2	1	1	2	4	4	3
Fragebogen 14	1	2	1	2	2									2	2	1
Fragebogen 15	2	3	3	3	3		1	2	2	2	2	1	2	3	3	2
Fragebogen 16	2	3	2	3	3		2	1	2	3	2	3	2	3	3	2
Fragebogen 17	2		2		2		2	1	2	2	1	1	2			1
Fragebogen 18	1	2	1	2	2		3	2	1	1	1	1	2	2	1	1
Fragebogen 19	2	3	3	3	3		1	2	1	2	1	2	2	3	4	
Fragebogen 20	1	2	2	2	3		2	2	1	2	1	3	3	3	3	2
Fragebogen 21	2	2	2	3	1		2	1	1	3	2	1	1	2	2	2
Fragebogen 22	2	2	2	2	2		1	1	2	1	2	3	3	1	1	1
Fragebogen 23	1	1	2	3	1		1	1	1	2	2	3	2	2	1	1
Fragebogen 24	1	2	1	3	1		2	1	1	2	1	2	2	1	2	3
Fragebogen 25	2		2				3	1	2	2	2	2	3	2	3	1
Fragebogen 26	2	2	2	2	1		2	1	1	2	2	3	2	2	1	2
Durchschnitt	1,73	2,38	1,88	2,42	2,24		1,88	1,42	1,75	2,00	1,75	1,92	1,88	2,57	2,17	1,96

Anhang 9:

Mitgliederbefragung 2021

Anmerkungen

1. Wie bewerten Sie den räumlichen Zuschnitt der LAG (Größe, Einwohnerzahl/ Homogenität)?

- „Maximale Größe erreicht, um im Teilnehmerkreis handlungsfähig und sprachfähig zu bleiben.“
- „Der räumliche Zuschnitt ist soweit überschaubar. Größere Räume mögen vielleicht wünschenswert sein, jedoch ist die Identifizierung mit einzelnen Projekten sicher schwieriger.“
- „passend“
- „Das LAG-Gebiet hat sich vergrößert. Die Homogenität des Gebietes ist zum größten Teil gewährleistet. Die bereits zuvor bestehende Orientierung der Kommune und Bürger*innen Richtung Würzburg wird durch LEADER gestärkt.“
- „Trotz des Zuschnittes auf das Gebiet von zwei Landkreisen harmonisiert diese LAG gut. Die Größe der LAG ist ausreichend.“
- „Der Zuschnitt kann beibehalten werden. Eine Vergrößerung des LAG-Gebiets ist grundsätzlich nicht anzustreben – jedoch ist die Aufnahme einzelner Gemeinden, die sich derzeit in keiner LAG befinden, zu begrüßen (Landkreis Main-Spessart).“
- „Landkreisübergreifender Zuschnitt im Hinblick auf die gemeinsamen Entwicklungsziele und durch die Fortentwicklung der ursprünglichen LAG gut geeignet.“
- „Den räumlichen Zuschnitt der LAG Wein Wald Wasser mit ca. 112.000 Einwohnern, verteilt auf 28 Gemeinden, empfinde ich als sehr gelungen, da damit gleich zwei Landkreise in den Genuss finanzieller Mittel gelangen und auch MSP damit gute Möglichkeiten hat, Projekte anzugehen, die sonst nicht realisiert werden könnten.“
- „Der Zuschnitt passt. Leider bestehen immer wieder Verwechslungen mit anderen Zusammenschlüssen (ILE, ZweiUferLand u.ä.). Dies müsste evtl. noch besser kommuniziert werden.“
- „Das Besondere an der LAG WWW ist der landkreisübergreifende Zuschnitt mit Lkrs. Wü und MSP. Hat sicherlich besondere Chancen. Meiner Meinung ist sie mit der Anzahl der Gemeinden an die Grenze der Größe angekommen. Sie ist in der Region fest etabliert und hat meiner Meinung nach insbesondere im Lkrs. Wü einen sehr guten anerkannten Ruf. Vorteilhaft ist das Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald als Mittel- und Treffpunkt (wenn nicht Corona Treffen verhindert).“
- „Der räumliche Zuschnitt ist soweit okay.“
- „Ich denke der betroffene Großraum ist ähnlich strukturiert und die Aufgaben in den Gemeinden sind ausreichend homogen. Die Einwohnerzahl ist überschaubar.“

2. Wie gut konnte die LAG mit Hilfe des Förderprogramms LEADER Akzente hinsichtlich der Entwicklungsziele der LES setzen?

- „Regionale Wertschöpfung, neue Projekte, lokale Akteure“
- „Wenn man sich anschaut, was bei den Entwicklungszielen durch die Maßnahmen angegeben waren und was regional sichtbar ist, dann scheint es eher mager zu sein. Es fehlt die Werbung für die einzelnen umgesetzten Projekte in der Region. In etwa so: „Schaut euch mal dasan. Kommen Sie auf uns zu.“
- „Zu Entwicklungsziel 1.: Das Netzwerk ist vorhanden, hat aber durch die coronabedingten Einschränkungen gelitten.“

- „Zu Entwicklungsziel 2,3 u.4 Die LAG war stets darauf bedacht sinnerfüllende und nachhaltige Projekt zu fördern, die sowohl die kulturelle Identität, wie auch ökologische und ökonomische Verknüpfungen Fördern.“
- „Durch zahlreiche und auch sehr schöne Projekte konnten die Ziele in regelmäßigen Schritten weiterverfolgt und auch in vielen Teilen bereits erreicht werden. Die nachhaltige Verbesserung der gesamten Lebensverhältnisse kann logischer Weise nur angestoßen werden und in diesem vorgegebenem Zeitrahmen nicht vollendet werden.“
- „Die wirtschaftliche Entwicklung ist die Basis unseres Wohlstandes. Diese hat Priorität und es muss gelingen, Ökonomie und Ökologie im Einklang zu bringen. Dann funktioniert auch das soziale Miteinander und wir können den demografischen Wandel erfolgreich gestalten.“
- „Die Entwicklungsziele sind sehr global formuliert und lassen sich daher höchstens langfristig messen. Die einzelnen Projekte unterstützen die gesetzten Entwicklungsziele. Durch eine Vielzahl an Projekten im kulturellen Bereich konnten im Entwicklungsziel 2 die stärksten Akzente gesetzt werden. Ebenso konnten gute Projekte im Themenbereich Umweltbildung/Naturerleben umgesetzt werden.“
- „Hier fehlt es noch an der entsprechenden regelmäßigen Informationspolitik.“
- „Noch stärkere Zusammenarbeit der Gemeinden, insbesondere über/in den ILEs und dann auch mit LEADER sollte angedacht werden. Wenn neue LAGs im Landkreis Wü entstehen sollten, enge Zusammenarbeit anstreben. Enger Austausch und Zusammenarbeit mit dem Kreistag/Landratsamt und Landrat. Die Erkenntnis der Bedeutung der ILEs und von LEADER hat meiner Meinung in den letzten Jahren bei den Kommunalpolitikern in unserer Region zugenommen.“
- „Es fließen hier meines Erachtens insgesamt zu wenig Informationen.“
- „Die Ökologie kommt zu kurz.“
- „Durch die Projekte der LAG wurden wesentliche Anreize geschaffen Projekte auf lokaler Ebene unter Beteiligung interessierter Akteure aus der Bevölkerung umzusetzen und dabei Kooperationen und Vernetzungen nachhaltig zu schaffen. Viele Projekte zielen auf eine Erhöhung der Lebensqualität in der Region, vor allem im Sinne der ländlichen Bevölkerung ab. Einige Projekte sind gezielt auf die Nutzung der regionalen Potentiale ausgerichtet (z.B. Naherholung und Tourismus).“

3. Welche Themen/Problemstellungen /Chancen sind für Sie in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Region am bedeutsamsten?

- „Erhalt einer wirtschaftlich starken Landwirtschaft zur regionalen Nahversorgung in Zusammenhang mit einem guten Naturschutz.“
- „Die Digitalisierung (Glasfasernetz) muss mit deutlich höherer Geschwindigkeit vorangetrieben werden.“
- „Digitalisierung: es besteht Nachholbedarf“!
- „Klimawandel: beeinflusst grundlegend die anderen Themen“
- „Demographischer Wandel, Digitalisierung und Klimawandel werden die größten Herausforderungen in den nächsten Jahren sein, auch um ein weiteres Auseinanderdriften der Gesellschaft im Hinblick Generationengerechtigkeit und Klimawandel zu vermeiden/reduzieren. In diesem Zusammenhang spielt die Lebens- und Wohnqualität auf dem Land eine wichtige Rolle, d.h. z.B. Freizeitangebote sollten weiter verbessert werden.
Natur- und Umweltschutz sollten in einer Gesellschaft, die sich auch auf dem Land immer weiter weg bewegt von dem direkten Erleben und Verstehen, gestärkt werden.
Eine wirtschaftliche Entwicklung soll und muss im Auge behalten werden, auch um Arbeitsplätze auf dem Land zu erhalten und dadurch jungen Menschen Perspektiven vor Ort zu geben.
Das Miteinander wird sich durch die oben genannten Projekte zwangsläufig ergeben und muss nicht unbedingt durch eigene Projekte gefördert werden.“

4. Welche Entwicklungsziele/Handlungsfelder/Themen sollten in der neuen LES hinzukommen/stärker betont werden/entfallen?

- „stimmiges Gesamtkonzept“

5. Wie gut haben die Arbeit der LAG und die Möglichkeiten von LEADER die Kreativität und das Engagement der Bürger aktiviert?

- „Die Bürger wissen wenig Konkretes über die Arbeit der LAGs, wohl auch, weil sie sich zu wenig dafür interessieren. Im stadtnahen Raum ist das ehrenamtliche Engagement weniger ausgeprägt und deshalb sind in diesen Gemeinden hauptsächlich nur die Kommunen die Ideengeber. Evtl. mehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit? Auch und v. a. für die Mitteilungsblätter?“
- „Die Aktivierung der Bürger*innen wird schwieriger. I.d.R. sind einzelne Gruppen (Verein, Interessenvertretungen etc, die sich in den LEADER-Prozess einbinden.“
- „Die umfangreiche „Bürokratie“ bei der Umsetzung von Projekten schrecken viele ab, Projekte bzw. Ideen einzureichen.“
- „Gefühlt, überhaupt nicht“
- „Die Bürger konnten sich bei den Projekten stets gut einbringen.“
- „Dies kommt auf den jeweiligen Projektträger an. Grundsätzlich gibt es ausreichend Möglichkeiten, Bürger in Planung und Umsetzung einzubinden. Bei einem lokal abgegrenzten Projekt in einer aktiven Dorfgemeinschaft fällt eine Aktivierung i.d.R. leichter.“
- „Ich kann erinnern, dass in der Anfangsphase mit den Startworkshops eine sehr rege Beteiligung der Bürger mit einherging. Nach der Erstellung der lokalen Entwicklungsstrategie aber die Aktionen sehr stark auf die Ebene des Vorstandes, der Lenkungsgruppe und somit auf Verwaltungsvertretungsebene gestellt wurde. Zumindest einige der engagierten Bürger haben sich damals etwas zurückgelassen gefühlt.“
- „Aufgrund der sehr unterschiedlichen Projektträger bzw. Antragsteller kann von einer breiten Akzeptanz von LEADER gesprochen werden, die einzelnen Bürger und Bürgerinnen werden eher von den kommunalen Vertretern erreicht. M. E. wäre hier mehr Aufmerksamkeit zu generieren.“
- „Nur laut Homepage zu beurteilen, da aufgrund der Pandemie seit langem keine Sitzungen mehr statt fanden.“
- „Leider nur sehr eingeschränkt (Der Bürger versteht sehr oft die Zusammenhänge nicht).“
- „Die Informationen über LEADER sind bei den Bürgern noch ausbaufähig und damit auch das Engagement. Gut funktionierte die Kreativität der Bürger*innen bei örtlichen Projekten, weil bessere Kenntnisse und Identifizierbarkeit.“
- „Die LAG und deren Möglichkeiten sind zu wenig bekannt, dass hier etwas aktiviert werden könnte.“
- „Note 2 da durch die Corona-Pandemie vieles zum Stocken gebracht hat und unter Umständen die LAG nach der Pandemie wieder richtig in Schwung gebracht werden muss. In normalen Zeiten ist die LAG, mit den Möglichkeiten von LEADER, ein leistungsstarker Antrieb um engagierte und willige Bürger verschiedenster Art für Projekte zusammenzuführen.“

6. Wie gut hat die Arbeit der LAG die interkommunale Zusammenarbeit und die Vernetzung der Akteure in der Region vorangebracht?

- „Sobald die Kommunen einen Gewinn für sich erkennen, klappt die Zusammenarbeit.“
- „Konkrete Projekte fehlten (coronabedingt schwierig“)
- „Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiges Instrument und auch gerade bei einem Übergang in eine neue Periode nach den erfolgten Kommunalwahlen 2020 entscheidend.“
- „Es werden gemeinsame Projekte angegangen, die es ohne die LAG und die Möglichkeiten einer LEADER-Förderung wahrscheinlich nicht gegeben hätte. Pandemiebedingt waren die Kommunikation und der Austausch natürlich stark eingeschränkt. Viele Sitzungen konnten nicht stattfinden.“

- „Durch das bestehende Netzwerk wird eine Grundlage für einen interkommunalen Austausch und mögliche Projekte geboten. Leider wird das zu wenig genutzt.“
- „In Bezug auf Partner LAG's wurden viele Partner gewonnen. Die Partner LAG's Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurter Land, Z.I.E.L. Kitzingen, Haßberge und Main4Eck bringen viele gute Ansätze in Bezug auf künftige Ideen und Möglichkeiten von Umsetzungen und neuen Ansätzen in die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. ein.“
- „Schon gut. Wichtig wäre die Beständigkeit“
- „Ohne LEADER-Zusammenarbeit und konkreten Projekten würde vieles überhaupt nicht zustande gekommen sein. Der Lenkungsausschuss mit seinen unterschiedlichen Partnern hat objektiv, verständnisvoll und hervorragend zusammengearbeitet. Trotz Corona-Beschränkungen ist vieles umgesetzt worden.“
- „Hier war für mich kein Erfolg zu erkennen.“
- „Die Arbeit und die Projekte der LAG stellen einen wichtigen Baustein bei dem Zusammenwirken von benachbarten Kommunen dar (bei dieser LAG auch Landkreis überschreitend).
Vor allem führt diese Zusammenarbeit dazu, dass Projekte nicht in Konkurrenz gesehen werden, sondern dass jedes Projekt zu einer positiven Entwicklung der Region beiträgt.
Wobei bei der Umsetzung von Projekten auf lokaler Ebene oft an den finanziellen Mitteln scheitern; hierbei sind die möglichen Finanzierungsmittel des LEADER-Programmes ein wesentlicher Aspekt für die Umsetzung.“

7. Wie hilfreich ist LEADER als Förderprogramm für den Ländlichen Raum in seiner derzeitigen Form?

- „Flankiert gut andere staatliche Programm, flexibel und schnell.“
- „Für die einzelne Kommune gut bis sehr gut. Jedoch fehlen die Aktionen zur Präsentation der Objekte.“
- „LEADER ist wichtig und unterstützt Impulse innerhalb der Region.“
- „Der bürokratische Aufwand ist enorm und steht gelegentlich in einem schwierigen Verhältnis zur Fördersumme.“
- „LEADER fördert sinnvolle Projekte in der Region, sowie den Zusammenhalt der Region.“
- „Es befördert nachhaltige Projekte in der Region, die oftmals von vielen Akteuren getragen werden.“
- „Als ergänzendes Förderprogramm sicher gut (2) geeignet, aber aufgrund der sehr aufwendigen Antragstellung und Abwicklung ist häufig Zurückhaltung zu spüren.“
- „Der Großteil der Projekte liegt ja nicht unbedingt im „Speckgürtel“ von Würzburg, daher ist das Förderprogramm für den ländlichen Raum in vielen Bereichen sehr hilfreich. Gut finde ich auch die Idee mit den Bayerischen und Europäischen Jakobswegen.“
- „Sehr wichtig, da hier auch Themen gefördert werden, welche nicht in der Standard-Förderung des Freistaats enthalten sind (z.b. Art. 10 FAG).“
- „Ohne LEADER würde vieles in den Gemeinden und in der Region nicht als Chance erkannt und dann verwirklicht.“
- „Auf jeden Fall sehr wichtig, zumal die ländlichen Kommunen nicht unbedingt zu den reichsten gehören und durch die LEADER-Förderung für sie wichtige Projekte umgesetzt werden können.“
- „Sehr hilfreich, die Einbeziehung landwirtschaftlicher Interessen erscheint verbesserungsfähig.“
- „Ohne das LEADER-Programm wären viele Projekte nicht umsetzbar gewesen und die Attraktivität des ländlichen Raumes wäre noch mehr gesunken.“

8. Welches sind die wichtigsten Möglichkeiten / Vorteile von LEADER?

- „Ideen für Projekte für Kommunen anzuregen bzw. die Ideen zu begleiten. Hier sind die Erfahrungen der LEADER Leute hervorragend. NOTE 1“!

- „Berichte über die Projekte in den Kommunalen Medien. Digitalen Touren-Guide mit interessanten Zielen z. B. bei Komoot einstellen.“
- „Eigentlich die Flexibilität und Vielfalt, die aber mit großem bürokratischen Aufwand kombiniert ist.“
- „Kleinprojekte sehr positiv!“
- „Zusammenarbeit über Gemeinde- und Landkreisgrenzen sowie Zuständigkeiten hinaus.“
- „Gegenseitiges Kennenlernen der Akteure und Gemeinden“
- „Finanzielle Förderung“
- „Impulsgeber für weitere, eigene Projekte“
- „Die Umsetzung der meisten Projekte ist nur durch eine LEADER Förderung möglich.“
- „Fördermöglichkeit für unterschiedlichste Projekte. Zusammenarbeit der Kommunen, Stärkung regionalen Selbstverständnisses.“
- „Bildung von Netzwerken“.
- „Positive Besetzung europäischen Handelns“.
- „Durch LEADER werden Potentiale gehoben, sei es im kulturellen Bereich wie auch im Bereich der regionalen Landschaftsentwicklung.“
- „Es wird über den Tellerrand hinaus gedacht und interkommunal zusammengearbeitet.“
- „Das Förderprogramm öffnet Möglichkeiten für private, kommunale und gewerbliche Projektträger und ist damit sicher eines der wenigen, die damit auch verschiedene Ansätze und Ideen fördert.“
- „Neue Projekte können angestoßen werden.“
- „Realisierung von Projekten, die aufgrund der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden sonst brach liegen würden und wenig Beachtung finden, z. B. „Strecke 46“ (Sportbereich), Museum Karlstadt (Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebotes), Wöllrieder Hof, Landjudentum. Die Mittel werden breit gefächert verteilt, so dass breite Bevölkerungsschichten mit ganz unterschiedlichen Interessen davon profitieren (Sport, Kultur, Bauprojekte, demografischer Wandel etc).“
- „Die gebiets- und markungsübergreifenden Fördermöglichkeiten, Chancen der Kooperation von Gemeinden in der Region , Regionales Bewusstsein stärken, Zusammenarbeit mit den ILEs und Anstoßen und Fördern von konkreten Projekten.“
- „Fördermöglichkeiten für verschiedene Bereiche bzw. auch gebietsübergreifend.“
- „Dass es die Entwicklungsmöglichkeiten der kleinen Landgemeinden im europäischen Kontext sieht“.
- „Ausgesprochen vielfältiges Förderprogramm.“
- „Bürgerbeteiligung, Interkommunale Zusammenarbeit“
- „Interkommunaler Austausch“
- „Intensive Kenntnis von anstehenden Projekten auch in Nachbarkommunen und dadurch eine geringere Gefahr Projekte zu duplizieren, bzw. durch Anregungen und Erfahrungen aus Nachbargemeinden Projektideen zu verbessern und sich der Gefahren bei der Umsetzung deutlicher bewusst zu werden.“

9. Was sind die Defizite von LEADER? Welchen konkreten Änderungsbedarf sehen Sie?

- „(...) aber mit großem bürokratischen Aufwand kombiniert.“
- „Einbindung der Bürger schwierig, da viele von Extrempositionen getrieben werden und die weiteren Konsequenzen nur von Personen berücksichtigt werden, die eine breite Verantwortung tragen“.
- „mehr Öffentlichkeitsarbeit“
- „wie im Anschreiben bereits mitgeteilt: Ausstellung zu den Projekten“
- „Der „bürokratische Aufwand“ ist erheblich und ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Damit ist die Hürde für manche Institutionen z.B. aus dem ehrenamtlichen Bereich, oft nicht zu erreichen.“
- „bürokratischer Aufwand“
- „Bei wechselnder Projekt-Zuständigkeit im ALE sollte die Kontinuität der Anforderungen erleichtert werden.“
- „Die Vorteile kommen in der Öffentlichkeit nicht so an, wie es sein sollte. Das sollte verbessert werden, evtl. eine eigene Leader App für alle Einwohner im Gebiet“.

- „Hoher bürokratischer Aufwand – vermeintliche Absicherung durch eine zu große Anzahl an „Bestätigungen“ schafft unnötigen Aufwand und ist irreführend. Änderungen bei den Förderbedingungen während einer Förderphase verschrecken Projektträger.“
- „Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Nicht überregulieren.“
- „Bei der Umsetzung von Projekten wird einseitig die Gemeinde angesprochen, das Engagement der Bürger findet kein Gehör bei den Verantwortlichen.“
- „Die klare Abgrenzung zu anderen Förder- bzw. Themenkulissen“
- „Zunehmende Bürokratisierung?!“
- „Die Übergänge zu den neuen Förderperioden müssten schneller erfolgen.“
- „Die Anträge sind vielleicht für manche kleinen Gemeindeverwaltungen etwas zu arbeitsaufwendig, das Antragsprocedere etwas zu zeitaufwendig. Aber wie man es besser machen könnte, kann ich auch nicht sagen.“
- „Die Möglichkeiten sind zu wenig bekannt“
- „Die Antragstellung ist nicht einfach. Positiv erscheint mir die Möglichkeit der Beratung vor allem für den Planungs- und Antragsteller, evtl. Merkblatt für Gemeinden und Vereine.“
- „Eigenanteil ist oft für finanzschwache Gemeinde zu hoch.“
- „Momentan sehe ich keine größeren Defizite (außer CORONA, das menschliche und direkte Kontakte reduziert und dadurch u.U. Projekte nicht intensiv genug im direkten Kontakt besprochen und entschieden werden können).“

Anhang 10: Ergebnisse der Projektträger-Befragung im Detail

Zeitpunkt der Befragung	Projektstatus zum Zeitpunkt der Befragung	1. Wie war die Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb ?	2. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch die Geschäftsstelle ?	3a. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei: - Projekt-Entwicklung und -Beantragung	3b. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei: - der Fördermittelaabrechnung	4. Wie gut entsprechen die Ergebnisse des Projekts Ihren Erwartungen ?	5. Wie gut wird das Projekt von der Bevölkerung angenommen ?	6. Ist die Nachhaltigkeit (Betrieb/Pflege) des Projekts gesichert ?	7. Wie gut wird das Projekt in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit dargestellt ?	8. Wirkt das Projekt in die Region ?	9. Sind Ihre Erfahrungen mit LEADER positiv und wurden Sie sich deshalb eine Fortführung in der nächsten Förderperiode	10. Sehen Sie Veränderungsbedarf inhaltlicher und/oder formaler Art bei LEADER ?
2019	abgerechnet	1	1	1	1	1	1	j	1	j	j	j
2019	abgerechnet	2	2	3	2	2	2	j	2	j	j	j
2019	abgerechnet	1	1	2	1	1	2	j	1	j	j	j
2019	umgesetzt	1	1	2		1	2	j	3	j	j	n
2019	umgesetzt	2	3	2		3	1	j	1	j	j	j
2019	umgesetzt	1	1	1		1	1	j	1	j	j	j
2019	in Umsetzung	3	2	1,5				j		j	j	j
2019	in Umsetzung	2	1	2			2	j	2	j	j	n
2019	in Umsetzung	2	1	2				j		j	j	n
2021	in Umsetzung	3	1	2			2	j	2	j	j	j
2021	in Umsetzung	2	1	2				j		j	j	n
2021	umgesetzt	2	1	2	2	2	2	j	3	j	j	n
2021	abgerechnet	2	1	1	1	1	1	j	2	j	j	n
2021	abgerechnet	3	1	1	1	1	3	j		j	j	n
2021	umgesetzt	1	1	2		2	1	j	2	j	j	n
	Durchschnitt:	1,87	1,27	1,77	1,33	1,50	1,67	15 x j 0 x n	1,82	14 x j 0 x n	15 x j 0 x n	7 x j 8 x n

Anhang 11:

Befragung der Projektträger 2021

Anmerkungen

1. Wie war die Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb ?

- „Eine Arbeitsgruppe im Verein setzte die Konzeption um, die LAG stand beratend zur Seite und im Betrieb waren die bisher beteiligten Museen sehr hilfsbereit und kooperativ. Die Bürgerbeteiligung in Form von Ausstellungspublikum ist sehr gut.“
- „Im extra eingerichteten Ausschuss für demografische Entwicklung im Jahr 2014 war von Anfang an die Bevölkerung in öffentlichen Veranstaltungen eingebunden. Vertieft wurde diese Beteiligung durch Bürgerversammlungen und auch der Klausur des gesamten Gemeinderates speziell zu diesem Thema. Unterstützt wurde dieses Vorhaben auch durch die seit mehreren Jahren sehr aktive Betreuungsprojektgruppe für Entlastungspflege der Angehörigen von Pflegebedürftigen. Im aktuell anlaufenden Fortbildungsprogramm ist die Bevölkerung durch die zahlreichen aktiven Gruppierungen stetig eingebunden.“
- „Im Vorfeld wurden Anregungen und Ideen gesammelt. Im fachspezifischen Bereich war nicht mehr Bürgerbeteiligung machbar, ebenso in der Umsetzung. Im Betrieb sind größere Kapazitäten dafür“
- „Bund Naturschutz, Obst- und Gartenbauverein und interessierte Bürger brachten Ideen und Vorschläge zu Umsetzung und Betrieb mit ein.“
- „Konzept als Projektkreis mit verschiedenen Kompetenzträgern aus Kultur, Politik und Bürgern hat sich gut bewährt, viele der Kulturimpulse daraus wurden bereits umgesetzt; gute Akzeptanz beim Publikum; auch das Eröffnungsfestwochenende hat – auch mittels viele ehrenamtlicher Helfer - ca. 15.000 Besucher angelockt, v.a. durch die große Vielfalt des Kulturprogramms.“
- „Im Förderverein sind Bürgermeister und Bürger aus den umliegenden Gemeinden um das Walderlebniszentrum vertreten. Das Konzept wurde den Beteiligten mehrfach vorgestellt und die Möglichkeit gegeben und genutzt – Anregungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen.“
- „Da die Umsetzung des Konzepts spezifische Kenntnisse zum jüdischen Leben und zum Laubhüttenfest erforderte, konnten nur Personen mit Fachkenntnissen (örtliche Kulturwissenschaftlerin, Öffentlichkeitsarbeit Veitshöchheim – Synagoge -, Architekt, Restaurator) mitwirken. Kenntnisse über den Käufer des Gebäudes und die Nachnutzung der „Gartenlaube“ waren nur rudimentär verfügbar. Dennoch konnten verschiedene Personen bezüglich Fotomaterial oder Berichten zur Nachnutzung einbezogen werden.“
- „Einbindung erfolgt über die Beteiligung des Historischen Vereins sowie über den Stifter der Kunstwerke Herrn Dr. Jürgen Lenssen.“
- „Es wurde bis jetzt eine Konzeption in Auftrag gegeben. Die Bürgerbeteiligung lag bei > 50 Jahren.“

2. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch die Geschäftsstelle ?

- „Fragen und Probleme wurden immer kompetent und zeitnah gelöst.“
- „Die Unterstützung ist als sehr gut zu bewerten. Das Projekt wurde von Anfang an positiv begleitet.“
- „Wurde erschwert durch zahlreiche neue Änderungen in den Förderrichtlinien.“
- „Jederzeit erreichbar und hilfsbereit.“
- „Inhaltlich sehr gute Begleitung des Bewerbungsprozesses, Prioritäten wurden stets deutlich gemacht, regelmäßige konstruktiv-kritische Zwischen-feed-backs zum Konzept und den anstehenden „Hürden“ waren sehr hilfreich; die Sitzungen des Lenkungsausschusses sehr konstruktiv. Die Lokale Entwicklungsstrategie wurde gut kommuniziert und konnte viele Impulse geben. Anfragen wurden immer schnell und umfassend beantwortet, Sehr angenehme persönliche Zusammenarbeit.“

- „Die Geschäftsstelle hat sich von Anfang an vorbildlich bei der Unterstützung des Projektes in der Vorbereitungs- und Planungsphase eingebracht und unterstützt.“
- „Die Förderstelle stand dem Projekt von Anfang an offen gegenüber und war für ein Vorankommen in Richtung positiver Förderfähigkeit geduldig und für den Träger zielführend tätig.“
- „Sehr gute Zusammenarbeit bei der Projektentwicklung. Die Beantragung war schwierig, weil wir zu wenig Kenntnisse über die besonderen Anforderungen der LAG und die speziellen Abfragen im Förderantrag hatten.“
- „Die Geschäftsstelle hat die Stadt Karlstadt zu jeder Zeit vollumfänglich unterstützt.“
- „Immer freundlich und kompetent, stets um eine Lösung bemüht, perfekte Unterstützung.“

3. Wie war/ist die Unterstützung durch die Förderstelle, bei:

- Projekt-Entwicklung und -Beantragung
- Fördermittelabrechnung

- „Stets eine überaus kollegiale und durch Fachkompetenz geprägte Stimmung in den Gremien und bei Besprechungen.“
- „Die Unterstützung durch die Förderstelle war sehr konstruktiv.“
- „Förderstelle unterstütze den Projektantrag bei fachlichen Fragen bzw. bei der Frage durch welche Fördergeber das Projekt umgesetzt werden sollt.“
- „Schwierige Projektentwicklung-/Beantragungsphase, da vom Fördermittelgeber (hier gemeint Ministerium) zwischenzeitlich Förderbedingungen geändert wurden. Wenig verlässliche Informationen, da sich immer wieder Aussagen ändern. Für einen privaten Antragssteller ist dies eigentlich nicht zu bewältigen. Auch bei der Bürgerbeteiligung machen diese ständig wechselnden Informationen kein gutes Bild.“
- „Fehlendes Antragsformular führte anfangs zu angespannter Termsituation in der Antragsphase, Sehr kompetente und konstruktiv-kritische Begleitung bei Stellung des Förder- und vor allem des Auszahlungsantrags, auch beim Besuch vor Ort jederzeit freundliche Atmosphäre.“
- „Hervorragende Beratung“

4. Wie gut entsprechen die Ergebnisse des Projekts Ihren Erwartungen ?

- „Das Projekt konnte nur in einem sehr kleinen Teilbereich entsprechend der Fördervorschriften gefördert werden. Dadurch war der Kosten-Nutzen-Faktor sehr gering. Hoher bürokratischer Aufwand für wenig Fördermittel.“
- „Die aus dem Projekt erwachsene Serie von Ausstellungen erfüllt unsere Hoffnungen absolut. Bekannte und renommierte unterfränkische Kulturträger und Stimmen aus der Wissenschaft akzeptieren und schätzen unsere Arbeit. So entstand über die Ausstellung beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Unterfränkischen Dialektinstitut der Uni Würzburg und eine fruchtbare Kooperation mit dem Frankenbund.“
- „Passt Perfekt!“
- „Die Erwartungen wurden vollständig erfüllt.“
- „Der NaturSchauGarten konnte wie geplant verwirklicht werden. Er ist in weitem Umkreis der einzige naturnahe Schaugarten seiner Art und wird von Fachpublikum wie von privaten Gartenbesitzern positiv bewertet. Beim jährlichen Veranstaltungsprogramm sowie bei gemeinsamen Hauptpflegeaktionen kann auf einen großen und engagierten Pool von Aktiven zurückgegriffen werden.“
- „Erwartungen hinsichtlich Kulturprogramm voll erfüllt: Mozartfest, Eröffnung Kulturherbst des Landkreises Würzburg, viele Theater- und Konzertaufführungen mit wachsendem Publikum haben stattgefunden bzw. finden regelmäßig statt, „Starthilfe“ für regionale Künstler aus lokalem Engagement heraus, offene Tanzveranstaltungen, „Taste of Franken“ als Messe regionaler Kulinarik und Gastronomie, usw.“
- „Die Erwartungen zu diesem Objekt und die Umsetzung waren gut.“

- „Sehr gute Nutzung trotz Corona Einschränkungen.“

5. Wie gut wird das Projekt von der Bevölkerung angenommen ?

- „Die beteiligten Häuser sprechen durchweg von guten Besucheraufkommen in der Ausstellung. Auch unsere Kontaktbox mit Adresssammlung bestätigt durch aktive Besucherbeteiligung das rege Interesse am Thema.“
- „Ist gerade erst angelaufen, jedoch schon mehr öffentliche Veranstaltungen als gedacht.“
- „Der terroir f wird sowohl von der hiesigen Bevölkerung, als auch von Besuchern sehr gut angenommen. Neben der Nutzung des terroir f als Ausflugsziel finden z. B. Weinproben und sogar Hochzeitsfeiern dort statt. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.“
- „Insbesondere nach den letzten trockenen Sommern und der aktuellen Diskussion um das Insektensterben steigt das Problembewusstsein bei den Bürgern. Neben den Erläuterungstafeln im Garten, sind vor allem die Veranstaltungen, die erklären, wie naturnahe Elemente im eigenen Garten umgesetzt werden können immens wichtig. Daher gibt es im Veranstaltungsprogramm 2019 auch einen Kurs, der die Umsetzung im eigenen Garten in Theorie und Praxis erläutert. Insbesondere die Lage am Mainradweg führt zu einer hohen Frequentierung des Gartens. 2018: 626 Besucher bei 23 Veranstaltungen, 2019: 18 geplante Veranstaltungstermine.“
- „Wird gut angenommen, die Auslastungsquoten der Veranstaltungen steigen, Bekanntheitsgrad muss aber noch wachsen, Gut Wöllried will Inbegriff für Kultur in der Region werden.“
- „Durch Presseberichte, Berichte Mitteilungsblatt, Sitzungen, Infos an der Baustelle etc“
- „Das Projekt Strecke 46 wird von der Bevölkerung gut angenommen.“
- „Konzeption begeistert, bei den Bürgern die es gelesen haben. Diese Bürger warten jetzt auch auf Umsetzung“

6. Ist die Nachhaltigkeit (Betrieb/Pflege) des Projekts gesichert ?

- „Arbeitskreis aus Obst- und Gartenbauverein, Bund Naturschutz, Gemeinde, VHS und Bürgern kümmern sich um Veranstaltungen und Pflege.“
- „Die Stadt Karlstadt hat den Unterhalt übernommen. Die Koordinierung der Veranstaltungen wie z.B. Weinverkostungen etc. wird vom Winzerverein St. Urban Stetten organisiert.“
- „Die Nachhaltigkeit ist vertraglich mit der Gemeinde Himmelstadt gesichert. Die Gemeinde Himmelstadt ist für Pflege und Unterhalt des Gartens zuständig. Nötige Einweisungen haben stattgefunden. Fachlich begleitet wird dies durch den Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege. Ab 2020 wird auch das Veranstaltungsprogramm in die Hände der Gemeinde bzw. voraussichtlich in ein Kooperationssteam von OGV und AK Tourismus gegeben. Ein erstes Abstimmungsgespräch fand im Januar 2019 mit dem neuen Bürgermeister und dem Vorsitzenden des AK Tourismus statt. Eine Übergabe des Veranstaltungsprogramms ist für Herbst 2019 vorgesehen.“
- „Ist inzwischen wirtschaftlich tragfähig, bei guter Auslastung durch private Feiern und kulturelle Veranstaltungen.“
- „Der Förderverein blickt auf über 10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Walderlebniszentrum zurück. Diese Kooperation mit dem Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald und die konstante Nachfrage nach Angeboten durch die umliegenden Schulen und Kindergärten sichert die nachhaltige und zielführende Nutzung des Projektes. Darüber hinaus sind regelmäßige Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher geplant.“
- „Der Informationspunkt ist ein Projekt der Gemeinde Zell a. Main und soll über die (kurze) jüdische Geschichte Zells und die Bedeutung der Familie Rosenbaum berichten. Darüber hinaus hat die original erhaltene Laubhütte ein Alleinstellungsmerkmal. Führungen werden viermal jährlich und während der Kulturmeile angeboten – in 2019 am 7.4., 14.7., 15.9., 3.11. und Kulturmeile am 18./19.5. Eine Vernetzung mit anderen jüdischen Einrichtungen ist gegeben und soll ausgebaut werden. Ebenfalls unterstützt das Museumsnetzwerk des Landkreises Würzburg. Eine pädagogische Zusammenarbeit mit den Schulen wird aufgebaut. Kontaktaufnahme zu den Gästeführern der Stadt Würzburg zwecks Aufnahme in deren Programm. Treffen am 9.2.2019 mit 30 Teilnehmern.“

7. Wie gut wird das Projekt in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit dargestellt ?

- „Das ist steigerungsfähig.“
- „Einige Artikel in der örtlichen Tageszeitung, im Mitteilungsblatt der Gemeinde sowie online.“
- „Durchweg positive Darstellung in Mainpost und anderen lokalen Medien (...).“
- „Die vorgelagerten Sanierungsarbeiten wurden von der Presse gut begleitet. Die Umsetzung des LEADER-Projektes erfolgt derzeit erst.“

8. Wirkt das Projekt in die Region ?

- „Wenn Region gleich Bezirk ist kann man dies leicht bejahen. Vom Freilandmuseum in Fladungen über die Museen Aschach bis zum Spessartmuseum in Lohr decken wir mit der Ausstellung eine große Fläche ab. Der südliche Bereich des Bezirks soll noch folgen. Auch die Medien berichten ausführlich über das Thema.“
- „Zunächst werden die Veranstaltungen auch aus den direkt angrenzenden Ortschaften besucht werden. Mittelfristig (in zwei Jahren) wird sich das noch erheblich erweitern. Auch streben wir hier eine zusätzliche Zusammenarbeit mit der VHS Karlstadt an.“
- „Einige Artikel in der örtlichen Tageszeitung, im Mitteilungsblatt der Gemeinde sowie online.“
- „Das Projekt bzw. der fertige terroir f ist über die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Karlstadt sowie durch die touristischen Publikationen der Stadt Karlstadt, des Fränkischen Weinlandes und des Tourismusverbandes Franken gewährleistet.“
- „Gartenanlage wird landkreisweit und darüber hinaus beworben. Weitere Gemeinden greifen das Thema naturnahes Grün auf.“
- „Starker regionaler (private und kulturelle Veranstalter aus Würzburg und dem ganzen Landkreis) und auch inzwischen überregionaler Bezug (Unternehmensveranstaltungen mit teils globaler Gästeliste, Mozartfest, Konzertagenturen).“
- „Der Projektansatz ist für die Region ein neuer und wird Interesse von vielerlei Seiten erfahren, nicht nur von Kindergärten und Schulen, sondern auch von Familien mit Kindern jüngerer Alters.“

9. Sind Ihre Erfahrungen mit LEADER positiv und würden Sie sich deshalb eine Fortführung in der nächsten Förderperiode wünschen ?

- „Eine Fortführung ist auf jeden Fall positiv für die Region.“
- „Definitiv.“
- „Ohne finanzielle Förderung wäre die Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen.“
- „Ja, weil das Kulturprojekt in diesem Rahmen ohne die Förderung wirtschaftlich nicht umsetzbar gewesen wäre, und weil weitere Projekte dieser Art in der LAG die Region insgesamt in ihrer Attraktivität entwickeln und aufwerten können.“
- „Die Erfahrungen mit LEADER sind über mehrere Jahre und verschiedene Projekte sehr positiv, da durch die geförderten Projekte ein intensiver Kontakt zwischen und mit den Gemeinden (bei der LAG WeinWaldWasser auch landkreisübergreifend) entwickelt hat, auf deren Basis sich auch andere Vorhaben im ländlichen Raum positiv entwickeln und das Verständnis untereinander gefördert wird.“
- „Durch die Erhöhung der Attraktivität des Standortes mittels der LEADER-Projekte wurde auch der Kontakt zwischen ländlicher und großstädtischer Bevölkerung (Stadt Würzburg) intensiv gefördert.“

10. Sehen Sie Veränderungsbedarf inhaltlicher und/oder formaler Art bei LEADER ?

Wenn ja, welchen ?

- „höhere Förderquoten bei ehrenamtlichen Projekten“
- „verlässliche Rahmenbedingungen und Infos, weniger Bürokratie“

- „Vereinfachung der Antragstellung, auch durch Digitalisierung“
- „bessere Betreuung durch Förderstelle bei der Antragstellung“
- „keine Änderungen von Förderfähigkeit u. -höhe während Laufzeit“
- „Bruttoförderung wieder wünschenswert“
- „transparentere, griffigere Förderrichtlinien, weniger Bürokratie“
- „Für die Antragsstellung sind für jeden Bereich Angebote erforderlich und daher sehr zeitaufwendig.“
- „Ein gewisser Bürokratieabbau wäre wünschenswert.“

Anhang 12: Ergebnisse der Online-Bewertung der Projekte mit Anmerkungen

Einzelprojekte:	Eröffnung	Nennungen	besucht	gehört	unbekannt	Nennungen Note	Ø-Note	Anmerkungen
Wanderausstellung "Wenn die Alten erzählen"	Jun 17	53	7	16	30	21	1,81	"Film Brandner Kischper gelungen"
Naturgarten Himmelstadt	Sep 17	53	19	16	18	33	1,97	"Das Ziel Naturgarten scheint nur unvollständig erreicht." "Bereicherung f. Himmelstadt"
Kulturscheune im Gut Wöllried Rottendorf	Sep 17	53	21	6	26	19	1,32	"Bsp. Der Förderung eines privaten Investors hervorragend, vielfältige Nutzung." "Sehr guter Standard, gelungenes Projekt " "Glück für uns alle, dass sich jemand dieses Projekts angenommen hat." "Gelungenes Projekt zur Unterstützung heimischer Unternehmer."
Weinbergstreiff Stettener Stein	Okt 18	53	27	17	9	31	1,87	"Hier können wir sehen und begreifen, wie schön unserer Heimat ist." "vielleicht zu sehr auf Massentourismus ausgelegt"
Jüdische Laubhütte Zell a.Main	Okt 18	53	15	12	26	26	2,15	"mit einer kompetenten Führung - sehr interessant. Es war wichtig, dieses Objekt zu erhalten. " "Danke, dass Sie auch diese Themen anpacken."
"Mehr als Kraut uns Rüben"-QR-Tour	Okt 19	53	11	25	17	27	2,26	"Viele interessante Infos über den Würzburger Norden, dadurch Anregungen für Ausflüge und Fahrradtouren." "Ich bin kein QR-Fan."
Fortbildung im Dorfcafé	Mrz 19	53	2	21	30	15	1,80	"Spitzenmäßig - Gruß nach Retzstadt"
Jüdisches Kulturmuseum Veitshöchheim	Jun 19	53	18	8	27	25	1,76	"Das darf nicht vergessen werden."
Zahlenwald	Sep 20	52	16	31	5	40	2,20	"Sehr liebevoll und kindgerecht gestaltet. Klasse!" "Wunderschön für Großeltern mit Kindern von 4 bis 8 Jahren"
Trockenmauern in Güntersleben	Mai 21	53	11	30	12	37	2,00	"feine, kleine Weinlage, interessante Schautafeln am Weinwanderweg" "Schön, wenn unser fränk. Weinland seinen alte Kulturlandschaft erhält." "Bsp. Zur Erhaltung einer histor. Bauweise..."
Museum Stadt Karlstadt -ZeitBRÜCHE	Umsetzung	53	0	34	19	24	1,42	
StadtNatur Gerbrunn	Umsetzung	53	0	11	42	7	2,43	"Bin auf Fertigstellung gespannt." "Guter Ansatz zur Förderung reg. Fremdenverkehrs"
Begegnungsbahnhof Rottendorf	Umsetzung	53	0	14	39	10	1,80	"Das Projeket wurde im Lenkungsausschuß vorgestellt - prima"
Kooperationsprojekte:								
Fastnachtakademie	Mrz 19	53	9	30	14	29	2,59	"Klasse! Habe ich mit meinem Seniorenkreis besucht - war für alle ein Genuß!" "Tolle Leistung, informativ, anregend. Besuch lohnt sich imme"
Wasser erleben im Werntal	Feb 21	53	3	17	33	15	2,40	"Leider nur Konzepterstellung", " Ein gutes Allianz-Projekt.", "vielleicht bessere Vernetzung der Orte" "Schade, dass es zunächst nur um eine Konzepterstellung geht. Hoffentlich werden auch Projekte umgesetzt."
Strecke 46 - Auf Spurensuche	Okt 21	53	4	22	27	20	2,45	"Mutiger Ansatz zur Bewältigung der Vergangenheit"
Machbarkeitsstudie Inwertsetzung B.-Neumann	Jan 22	52	0	7	45	4	2,50	"wichtiges Projekt!!!", "Wichtiger Beitrag zur Kulturförderung"